

Inhalt

Zeitplan, Veranstaltungen	2
Allgemeine Hinweise zum Studium	8
Seminare für das Grundstudium	12
A Theorieseminare Grundstudium	12
B Grundlagenseminare	20
Seminare für Hauptstudium und postgraduales Studium	38
C Theorieseminare Hauptstudium, Interdisziplin. Kolloquien	38
D Fachseminare	49
Film	51
Kunst	70
Wissenschaft	96
Zentrum für Internationales Kunstmanagement (CIAM)	103
Personen und Einrichtungen, Sprechstunden	104
Lageplan	133

Zeitplan

- 7. und 8. Oktober, Showcase (interne Veranstaltung)
- 12. Oktober
Beginn der Vorlesungszeit des Wintersemesters 2009/10
- 12. - 16. Oktober
Orientierungswoche
 - Montag, 12. Oktober, 19.00 h, Eröffnung des Studienjahrs
 - Dienstag, 13. Oktober, 10.00 h ganztägig, Bereich Kunst
 - Mittwoch, 14. Oktober, 10.00 h ganztägig, Bereich Film
 - Donnerstag, 15. Oktober, 10.00 - 13.00 h, Bereich Wissenschaft
 - Donnerstag, 15. Oktober, 15.00 h, Hochschulleitung, Büro für Gleichstellung, Bibliothek/Mediathek, Projektarchiv u.a. Einführendes zum Studium und Einrichtungen
 - Freitag, 16. Oktober, 10.00 h, Kurze Einführungen zu Theorie- und Grundlagenseminaren für ErstsemesterDie Veranstaltungen der Bereiche (Di-Do) enthalten jeweils Besichtigungen und Präsentationen; sie gliedern sich in allgemeine Teile und gesonderte Beratungen für postgraduale Studierende. Einzelheiten des Tagesablaufs werden bis Vorlesungsbeginn festgelegt.
(Codekarten und Accounts für die Nutzung der Labore werden Mitte Oktober vergeben. Erstsemester werden rechtzeitig durch das Studiensekretariat persönlich benachrichtigt.)
- 20. Oktober
19.00 h, Ausstellungseröffnung und Verleihung des Spiridon-Neven-DuMont-Preises 2009, studio dumont, Breite Str. 72, Köln
- 29. Oktober
19.00 h, Ausstellungseröffnung, Studiofoyer, MinusEins
Experimentallabor, glasmooq. KNUA Seoul zu Gast an der KHM.
Foto- und Filmarbeiten aus Südkorea (bis 7. November).
- 1. November
Kunstfilmbiennale (28. Oktober - 1. November),
11.00 - 17.00 h, Aula, Experimentalfilmsymposium)
- 6. November, 15.00 h
Release von „off topic #1 – aufräumen“, Bibliothek / Mediathek
- 7. November, 19.00 - 3.00 h
Lange Nacht der Kölner Museen
- 9. Dezember, 10.00 - 18.00 h
Infotag
10.00 - 14.00 h, Studienberatung im Studiensekretariat
11.00 - 12.30 h, Führung mit den Stationen Fernsehstudio, Fotolabor, Seminar von Mischa Kuball, Trickfilmstudio und Ausstellung in glasmooq.
15.00 - 17.00 h, Aula: Lehrende sprechen über das Studium, Moderation Andreas Altenhoff. Mit den Prof. Henrich, Antifinger/Hörner, Lilas, Scher von „Kunst“; Leder, Fasshauer von „Film“ und N.N. von „Wissenschaft“.
19.00 h, Aula: Filmprogramm aus „Best of KHM“.
Details werden rechtzeitig auf www.khm.de bekannt gegeben.
- 21. Dezember bis 3. Januar
Vorlesungsfreie Tage
- 5. Februar
Ende der Vorlesungszeit des Wintersemesters
- 12. April - 23. Juli
Vorlesungszeit des Sommersemesters 2010
Jahresausstellung 15.-18. Juli 2010

Öffentliche Vorträge

Dienstags und donnerstags, 19.00 h, Filzengraben 2, Aula

Die nachstehenden Ankündigungen basieren auf Planungen des Sommers; sie werden bis zum Veranstaltungszeitraum noch mit eingehenderen Informationen vervollständigt. Bitte beachten Sie Aushänge und die Seiten „Aktuelles“ unter www.khm.de

■ Antrittsvorlesungen (In Planung: Ute Hörner/Mathias Antfinger)

■ 19. Oktober: „Tuned City“. Präsentation und Projekte von Derek Holzer, Fellow im Bereich Wissenschaft. Filzengraben 8-10, 0.21

■ Nocturnes

Donnerstags, 20.00 h, Filzengraben 2, Aula
Öffentliche Veranstaltung kuratiert von
Anthony Moore, Martin Rumori und Matthias Mucha
Orientierungswoche

- Nocturne 26, Donnerstag, 22. Oktober: HMSS. Raumbezogene Performance und Präsentation mit Ludger Hennig, Markus Markowski, Sciss, Johannes Sienknecht

- Nocturne 27, Mittwoch, 18. November: N. N.

- Nocturne 28, Donnerstag, 14. Januar: Ars Acustica - Ars Intermedia: Performances und Lautpoesie von und mit Prof. Gerhard Rühm, herausragender Exponent der internationalen konkreten Poesie und der Lautdichtung, Mitbegründer der legendären „Wiener Gruppe“, Komponist, Regisseur und Bildender Künstler, der im Februar 2010 achtzig Jahre alt wird. Kuratiert von Prof. Klaus Schöning.

- Nocturne 29, Donnerstag, 4. Februar 2010: Much More Rumours. Mit Anthony Moore, Matthias Muche, Claudia Robles, Martin Rumori

■ „Best of KHM“

Debütfilme von AbsolventInnen der Kunsthochschule für Medien Köln. Vorbereitet von Ute Dilger und Corinna Wichmann
Mittwochs 19.00 h, Aula

2. Dezember: Ahmet Golbol „Zwei halbe Leben sind kein Ganzes“

9. Dezember: Jan Krüger „Rückenwind“

13. Januar: Almut Getto „Ganz nah bei Dir“

20. Januar: Franz Müller „Die Liebe der Kinder“

27. Januar: Erik Winker und Corinna Wichmann „Schlag.Fertig“

■ Maren Ade zu Gast an der KHM

Mittwoch, 25. November 19.00 h Filmvorführung Aula
Donnerstag, 26. November 10.00 - 17.00 h Workshop
Filzengraben 18/19

Mit subtilem Humor und grausamer Genauigkeit erzählt „Alle Anderen“ von den widersprüchlichen Sehnsüchten eines Paares auf der Suche nach seiner Identität. Die Angst der Protagonisten vor Verantwortung und wahren Gefühlen spiegelt die emotionale Orientierungslosigkeit einer Generation wieder. Eine intime Liebesgeschichte, die in die Tiefen einer Beziehung eintaucht und sich dabei ganz auf das feine, berührende Spiel ihrer Darsteller verlässt. Maren Ade berichtet als Gast von Katrin Schlösser über ihre Erfahrungen im Entstehungsprozess zum Film „Alle Anderen“.

■ „24 Stunden Berlin“

Volker Heise, künstlerischer Leiter von „24h Berlin“, als Gast an der KHM, im Gespräch mit Katrin Schlösser, Aula, Termin: Bitte Aushang beachten

„24h Berlin“ ist eine 24-stündige dokumentarische Erzählung, mit der die Möglichkeiten des Fernsehens neu gedacht werden. Es ist nicht einfach ein Fernsehprogramm. Es ist ein multimediales, interaktives Großereignis. Am 5. September 2008 wurde einen Tag lang mit 80 Drehteams in Berlin gedreht. Genau ein Jahr später,

am 5. September 2009, wird „24h Berlin“ im rbb, auf Arte und im finnischen Digitalsender YLE Teema ausgestrahlt – 24 Stunden lang, rund um die Uhr und ohne Unterbrechung. „24h Berlin“ dokumentiert einen Tag im Leben dieser einzigartigen Metropole. Von 6 Uhr früh bis 6 Uhr früh.

- Dietrich Leder, Georg Trogemann: „Film im Netz: Funktionsweise, Ästhetik, Ökonomie und Technik“ Filzengraben 2, Aula
Kompaktseminar: 4. Dezember, 10.00 h
Neben die klassischen Distributionsformen für Film (Kino, Fernsehen, DVD) ist das Internet getreten. Verlautbarungsbörsen wie YouTube, Verkaufsseiten wie iTunes, Streamingangebote wie LesAuteurs und die Plattformen der öffentlich-rechtlichen Anstalten kämpfen um die Aufmerksamkeit und das Geld der Zuschauer, die nun Nutzer gerufen werden. In einem Kompaktseminar wollen wir zusammen mit externen Fachleuten die technischen, rechtlichen, ökonomischen, (kultur-)politischen und ästhetischen Bedingungen solcher Internetangebote untersuchen, nicht zuletzt um eine Antwort auf die Frage zu finden, welche ihrer eigenen Filme will die KHM zukünftig auf ihrer Seite wie und unter welchen Bedingungen präsentieren?

Allgemeine Hinweise zum Studium

Aktuelles, Hinweise zu Aufbau des Studiums, Personal, Einrichtungen und Gebäuden finden Sie auf den Seiten der Kunsthochschule für Medien Köln unter www.khm.de. Sie können auch Informationspapiere bei der Öffentlichkeitsarbeit oder im Studiensekretariat anfordern.

Die Kunsthochschule für Medien erprobt zum Studienjahr 2009/10 eine neue Gliederung des Grundstudiums. Es ist auf drei Semester angelegt und schließt mit der Diplomvorprüfung ab. Über die studienbegleitenden Leistungsnachweise (Scheine) informieren die Hinweise am Anfang der Abschnitte A und B. Mit der curricularen Neugliederung wird eine veränderte Seminarytypologie eingeführt:

- Theorie Seminare (im Grundstudium nach festgelegten Kategorien; in Haupt- und Zusatzstudium in offener Form)
- Grundlagenseminare (Grundstudium)
- Interdisziplinäre Kolloquien (Haupt- und Zusatzstudium)
- Fachseminare (Haupt- und Zusatzstudium)

Theorieseminare ersetzen die früheren Basisseminare, Grundlagenseminare treten an die Stelle der Grundkurse. Für Studierende im 3. Semester des Grundstudiums laufen Seminarfortsetzungen bzw. werden noch einige Lehrveranstaltungen nach der früheren Typologie angeboten (siehe Abschnitt B).

Die Lehrveranstaltungen sind aufgeteilt in die Abschnitte Grundstudium (A: Theorie Seminare Grundstudium, B: Grundlagenseminare) und Hauptstudium/postgraduales Studium (C: Theorie Seminare Hauptstudium, interdisziplinäre Kolloquien und D: Fachseminare). Die Fachseminare des Abschnitts D sind nach Bereichen untergliedert.

Eine Reihe der unter D verzeichneten Seminare richtet sich an Studierende des Hauptstudiums sowie an Studierende des Zusatzstudiums,

die sich nach dem Vordiplom beziehungsweise bei Studienbeginn für einen individuellen fachlichen Akzent entschieden haben.

Veranstaltungen ohne besonderen Hinweis auf die Zielgruppe stehen allen Studierenden offen. Bitte besprechen Sie in Zweifelsfällen gleich zu Semesterbeginn mit den Lehrenden, ob Sie an dem Sie interessierenden Seminar teilnehmen können, und welche Leistungsanforderungen gestellt werden.

In der Zeit zwischen Drucklegung des vorliegenden Hefts und Semesterbeginn ergeben sich mitunter noch Terminänderungen. Beachten Sie deshalb bitte die zentrale Informationstafel mit Schaukästen der drei Bereiche, des AStA und für allgemeine Mitteilungen befindet sich im Eingang des Gebäudes Peter-Welter-Platz 2.

Online-Studierendenservice: Studierende der KHM finden weitere Informationen und Dokumente unter: www.khm.de/intern. Darunter:

- Eine Übersicht der AnsprechpartnerInnen der Verwaltung für alle im Studium relevanten Belange
- Studiums- sowie projektbezogene Formulare
- Eine Übersicht zu einem Vertragskatalog samt Kurzerläuterungen mit dazugehörigen professionellen Verträgen zum Download

Bei weiteren Fragen zum Curriculum, zur Studienorganisation oder zur fachlichen Ausrichtung Ihres Studienverlaufs wenden Sie sich bitte an die allgemeine oder fachbezogene Studienberatung (Sprechstunden siehe Personalteil).

Mentorenprogramm

Alle neuen Studierenden sind aufgefordert, sich während des ersten Fachsemesters mit einer/einem Lehrenden zu mindestens einer intensiven persönlichen Studienberatung zu treffen. Ein Beleg über diese Beratung ist obligatorisch für die Rückmeldung zum zweiten Semester. Der Bogen wird vom Studiensekretariat ausgegeben.

Gäste in Lehrveranstaltungen

Die Kunsthochschule für Medien Köln verleiht keinen Gasthörerstatus. Lehrende haben eingeschränkt die Möglichkeit, Gäste zu ihren Seminaren einzuladen. Dabei gelten folgende Voraussetzungen:

1. An Lehrveranstaltungen, die direkte Mittel und/oder Labore, Studios oder ähnliche Einrichtungen nutzen, können Gäste prinzipiell nicht teilnehmen.
2. Seminare, die Gästen nach Anmeldung offen stehen, sind im vorliegenden Heft mit dem Vermerk „Offen für Gasthörer“ gekennzeichnet.
3. Die Lehrenden legen in diesen für Gäste offenen Seminaren eine Liste aus, in die sich die Gäste mit Namen und Adresse eintragen. Die Liste wird an das Rektorat weitergeleitet.

Private Gäste von Mitgliedern der Kunsthochschule für Medien und Mitwirkende an Produktionen können nur nach schriftlicher Anmeldung Zugang zu den Einrichtungen der Hochschule erhalten.

Seminare für das Grundstudium

A Theorieseminare

B Grundlagenseminare

A Theorie Seminare für das Grundstudium

Hinweis zu den Theorie Seminaren für das Grundstudium

Bis zum Vordiplom sind 3 verschiedene Theorie Seminare aus folgenden Kategorien zu belegen:

- Film
- Kunst
- Medien

Diese Theorie Seminartypen werden, jeweils untergliedert nach den Schwerpunkten Geschichte, Ästhetik und Theorie, in regelmäßigem Rhythmus über maximal zwei Studienjahre verteilt angeboten. Drei verschiedene dieser Seminare sind zu belegen.

Theorie Seminare für das Grundstudium



A Einführung in Kultur- und Medientheorien

Milieus des Denkens im 20. Jahrhundert

Vorlesung/Theorieseminar Medien

Donnerstags 11.00 - 13.00 h

Filzengraben 8-10, Seminarraum 2.04

Beginn 22. Oktober

Die Vorlesung begibt sich auf die Spuren des Nachdenkens über Kultur- und Medien und rekonstruiert anhand intellektueller Milieus die Haupt- (und einige Nebenströme) einer „intellectual history“ des 20. Jahrhunderts. Der Neo-Marxismus (Antonio Gramsci), die strukturalistische Sprachwissenschaft (Ferdinand de Saussure) und die Psychoanalyse (Sigmund Freud) werden zunächst anhand ihrer Kerntexte vorgestellt. In der Folge werden verschiedene „Mischungsverhältnisse“ theoretischer „Zutaten“ in der kritischen Theorie, in den britischen Cultural Studies, bei verschiedenen Protagonisten des Strukturalismus & Poststrukturalismus, in der Medientheorie und in den Gender Studies verfolgt. Ein besonderes Augenmerk gilt dabei den politischen und erkenntnistheoretischen Problemen, mit denen die TheoretikerInnen jeweils ringen sowie dem Verhältnis von Theorie und (akademischer und politischer) Praxis.

Literatur:

- Alain Badiou: Das Jahrhundert, Zürich-Berlin: Diaphanes 2006.
- Martin L. Hofmann, Tobias F. Korta, Sibylle Niekisch (Hg.), Culture Club. Klassiker der Kulturtheorie I & II, Frankfurt a. M: Suhrkamp 2004 & 2006.
- Oliver Marchart: Cultural Studies. Konstanz: UVK 2008.
- Wolfgang Müller-Funk, Kulturtheorie. Einführung in Schlüsseltexte der Kulturwissenschaften, Stuttgart: UTB 2006.
- Claus Pias, Joseph Vogl, Lorenz Engell (Hg.): Kursbuch Medienkultur. Die maßgeblichen Theorien von Brecht bis Baudrillard. München: DVA 2004.

A Einführung in die ästhetische Theorie

Vorlesung/Theorieseminar Kunst

Mittwochs 15.00 - 17.00 h

Filzengraben 8-10, Seminarraum 2.04

Ästhetische Überlegungen sind der Kunst nichts Äußerliches. Vielmehr gehört das Befragen und Reflektieren zur künstlerischen Arbeit selbst. Dem weiß sich eine ästhetische Theorie verbunden, die nicht beansprucht, ihrerseits Kunst zu sein, sondern durchaus Theorie. Vor diesem Hintergrund sollen wesentliche Stationen moderner Ästhetik angesprochen werden. Wir wollen Werke und Texte diskutieren, um wegweisende Begriffe kennenzulernen.

Weitere Einzelheiten zu Stoffverteilungen und Leistungsanforderungen in der ersten Sitzung.

A Die 1970er Jahre: Europäischer Autorenfilm vs. New Hollywood

Theorieseminar Film
Montags 14.00 - 18.00 h
Filzengraben 2, Aula
Beginn 19. Oktober

In den 1970er-Jahren schien es lange Zeit so, als könne sich der Gedanken des Autorenfilms nicht nur in der europäischen, sondern auch in der amerikanischen Filmproduktion durchsetzen. In diesem Theorieseminar geht es um die Reflektion einiger der bedeutenden Filme dieser Jahre: Was erzählen und zeigen sie? Wer produzierte sie unter welchen Bedingungen? Wie konnten sich die Regisseure, Drehbuchautoren und Produzenten weiterentwickeln? Was ist von ihrem Aufbruch im Rückblick geblieben?

A Traum-Bilder, Imagination und Deutungen. Momente zu einer Kunst- und Kulturgeschichte des ‚Onirischen‘

Theorieseminar Kunst
Offen für Studierende des Kunsthistorischen Institutes der Universität zu Köln und für Kunstmanagement-Studierende (CIAM)
Mittwochs 10.15 - 13.00 h
Filzengraben 2, Aula
Beginn 21. Oktober

Vorlesung mit Diskussionsmöglichkeiten/ Kunst, Ästhetik, Geschichte.
Hinweis: Wegen Überschneidungen mit „Nocturne“ und „Infotag“ werden die Termine 18. November und 9. Dezember auf den Folgetag verschoben, also auf Donnerstag, 19. November und Donnerstag, 10. Dezember, gleiche Uhrzeit, gleicher Ort.

Das dem Französischen entlehene Wort des ‚Onirischen‘ bezeichnet - im Unterschied zur im Deutschen gebräuchlichen trennenden Auffaltung von Traum, Vision, Halluzination, Schimäre etc. - alle möglichen und erdenklichen Formen, Beschaffenheiten und Zwischenzustände von Traum, Tagtraum, Vision, Halluzination, Träumereien, Meditation, ‚schwebenden Verinnerlichungen‘ in einem durchgängigen, aber keineswegs homogenen Zusammenhang oder ‚Feld‘.

Insbesondere ohne die Erfahrungen der religiösen wie profanen Visionen/ Erleuchtungen/ Epiphanien sind die Träume nicht zu verstehen. Zudem haben wir ohne materialisierte Bilder kein außerindividuelles Äquivalent für das Traumgeschehen. Kunstwerke sind ein, wenn auch nur geringer, so doch wichtiger Teil dieser Bilder.

Eine wesentliche ‚Feldtheorie des Traumbildes‘ liefern Kunstgeschichte und die in ihr artikulierten philosophischen und psychologischen Deutungsmodelle des Traumgeschehens (u. a. Freud, Jung, Piaget, Bloch).

Die Übergänge zwischen Traum, Bild und Imagination sind viele. Sie reichen von der schamanistischen Exzentrizität und der religiösen Obsession über visionäre Exzesse, die Spaziergänge oder Abstürze in den ‚künstlichen Paradiesen‘ (Baudelaire), Somnambulismus und parallele Bewusstseins-Welten bis zur vielförmigen ästhetischen und künstlerischen Nutzung von Traumenergien.

Die Vorlesung beschäftigt sich mit beispielsetzenden Aspekten aus folgenden Themenbereichen: Religiöse Visionen, Alchemie und Hermetik, Theorie und Geschichte der Imagination, Arabeske/ Grotteske und Karikatur, Orakel und Rauschmittel, Utopie und Traumbegehren, Umwertung des Verhältnisses von Traum und Realität. Für die Bezüge zwischen Traum und Hermetik werden in erster Linie beigezogen: Antonin Artaud, Max Ernst, der Surrealismus, der hermetische Subtext der neuzeitlichen Philosophie seit der Renaissance und die Erörterungen von Hermetik und Hieroglyphik des Traums durch S. Freud, H. Silberer, C. G. Jung.

Neben den erwähnten Momenten und Aspekten kunstgeschichtlicher Erörterung spielen in der Vorlesung mediale und epistemische Zäsuren, also Verbindungen, Verdichtungen und Verschiebungen im Gebiet der Träume und Traumkonzeptionen eine wesentliche Rolle.

Hinweis für Studierende des Grundstudiums

Aus der Gruppe B (Grundlagenseminare) sind bis zum Vordiplom fünf Seminare aus mindestens drei verschiedenen Kategorien zu wählen.

Die Grundlagenseminare sind verknüpft mit Technikkursen; sie werden angeboten in den Kategorien

- Video/Bewegtbild
- Fotografie
- Raum/Licht/Inszenierung
- Gestaltung/Zeichnung/Malerei
- Material/Skulptur/Code
- Sound
- Spielfilmregie
- Dokumentarfilmregie
- Animation
- Live-Fernsehen
- Erzählen und Schreiben
- Kamera

Grundlagenseminare

B

Expanded Video

Grundlagenseminar Video/Bewegt看

Der genaue Terminplan wird zu Vorlesungsbeginn bekannt gemacht

Filzengraben 2, Aula

Beginn 19. Oktober

Das Grundlagenseminar gliedert sich in drei korrespondierende Module:

- 1.) Seminar, Präsentation, Diskussion: 19. Oktober, 9. November, 7. Dezember, 11. Januar, 1. Februar, jeweils 18.00 - 21.00 h
- 2.) Werkstatt- und Technikmodul: 43./44./46./48./50./51./2./3. Kalenderwoche
- 3.) Übungsmodul: 45./47./49./1./4. Kalenderwoche

„It must be noted here that our intellectual experience complements spatially and formally the optical phenomena perceived by the eye and renders them into a comprehensible whole, whereas the photographic apparatus reproduces the purely optical picture“.
Laszlo Moholy-Nagy 1923

Das Thema Bewegtbild und Video lässt sich weder auf rein technische Fragen noch auf gängige massenmediale Formate reduzieren. Vielmehr sind es künstlerische Ansätze und Arbeiten, die mit der Thematisierung des bewegten Bildes seit Beginn des letzten Jahrhunderts dessen weites Spektrum und Potential inhaltlich und ästhetisch erschließen und sich eigene Rezeptionsräume schaffen.

Es geht um Erfinden, Ausdruck, Neubestimmung, um die Auseinandersetzung mit bilderzeugenden und -darstellenden Maschinen, um eine neue Definition und künstlerische Konstruktion von Zeit und Raum, Licht und Geschwindigkeit, um die interdisziplinäre Verbindung der Künste und die Synthese von Kunst und Technologie.

Anhand ausgewählter Beispiele greift das Seminar Expanded Video kreative Positionen auf, die sich vor allem mit den Übergängen verschiedener Disziplinen beschäftigen und die Thematik des Werkstatt- und des Übungsmoduls anschaulich in einen erweiterten Kontext stellen.

Reality Check

B

Grundlagenseminar Fotografie

Mittwochs 14.00 - 17.00 h

Fotolabor

Beginn 21. Oktober

Vor dem Hintergrund des Themas "Reality Check" vermittelt der Kurs Grundlagen und Inhalte der Fotografie. Auf der inhaltlichen Ebene stellt sich die Frage nach der Rolle des Fotografen und sein Bezug zum fotografierten Gegenüber. Wie verhält sich der Fotograf? Wie wirkt sich das auf die entstehenden Bilder aus? Welche Aussagen lassen sich mit den Mitteln der Fotografie treffen?

Auf der technischen Ebene werden Kenntnisse der Aufnahmetechnik (Belichtungsmessung, Blende, Verschlusszeit, Tiefenschärfe) sowie der Umgang mit analogen und digitalen Kameras vermittelt.

Die Teilnehmerzahl ist auf 15 Personen begrenzt!

Für diejenigen, die nicht das Grundlagenseminar belegen, trotzdem aber im Fotolabor arbeiten wollen, bieten wir im Wintersemester 2009/10 mehrere Einführungstermine an. Die Teilnahme an einer Einführung ist Voraussetzung, um das Fotolabor nutzen zu können!

Bitte dafür die entsprechenden Aushänge im Fotolabor beachten!

Visuelle Sprache

Grundlagenseminar Gestaltung/Zeichnung/Malerei,
Dienstags 14.00 - 16.00 h, Filzengraben 8-10, Atelier Gestaltung
Dienstags 16.00 - 18.00 h: Werkstatt-/Technikmodul
Filzengraben 2, Computer-Seminarraum, Beginn 20. Oktober

Das Visuelle ist elementare und universelle Erfahrung. Teils ungeordnet und chaotisch, teils an vitalen Bedürfnissen orientiert, teils hochgradig systematisiert und rationalisiert. Darin einer Sprache nicht unähnlich, aber doch immer wieder äußerst komplex und von regulärer Syntax und Grammatik weit entfernt. Eine Konstante setzt die Physik, eine andere die sinnliche Wahrnehmung, eine andere die Konvention. Ein weiterer bestimmender Faktor ist das Technische – die Hand, das Werkzeug, die Maschine, das Medium. In diesem Kontext bewegt und orientiert sich die künstlerische und gestalterische Arbeit mit visuellen Dingen.

Dem experimentellen Ausloten dieser Sprachwelt dient das Grundlagenseminar. Es befasst sich mit elementaren Erscheinungsformen des Visuellen, den Phänomenen, den Typologien, dem Individuellen und dem Allgemeinen, der Form und den Inhalten, dem Konkreten und dem Abstrakten. Bilder, Schriften, Notationen werden untersucht und mit verschiedenen manuellen und technischen Mitteln erzeugt und bearbeitet. Eine gemeinsame Themenstellung wird den Rahmen für die praktische Arbeit bilden.

Das Grundlagenseminar besteht aus 2 miteinander verknüpften Modulen:

- Künstlerisch-praktisches Seminar. Bestehend aus gemeinsamer thematischer Arbeit, Präsentationen, Diskussionen und praktischen Übungen zum Thema.
- Werkstatt- und Technikmodul. Im Fokus stehen die Grundlagen der digitalen Arbeit mit Bildern, Grafiken, Schriften und Typografie. Je nach Bedarf sind aber auch analoge Techniken und Medien eingeschlossen.

Das Werkstatt- und Technikmodul ist auch offen für Studierende, die nicht am Seminar teilnehmen. Kontinuierliche und aktive Mitarbeit ist allerdings Voraussetzung.

Code und Material

Grundlagenseminar Material/Skulptur/Code
17.-26. Februar, 10.00 -17.00 h
Filzengraben 8-10, Lab 3

Material ist der Ausgangsstoff jeder künstlerischen Arbeit, es ist Träger und Medium der Idee. Computer- und Kommunikationsmedien sind dagegen vom Ort wie auch einem festen Trägermedium unabhängig und gelten als Inbegriff des Immateriellen. Digitale Codes haben deshalb in den zurückliegenden Dekaden innerhalb der tradierten Wertehierarchie eine Stellung eingenommen, die einst nur der künstlerischen Arbeit als Transformation des Materials zu einem höheren Zustand zukam. Informationstechnologien schienen geeignet, die Überwindung der alten Welt physischer Materialien durch angeblich immaterielle Texte und Bilder zu bestätigen.

In den letzten Jahren erleben wir das Verschwinden des Computers in den Dingen ihrer Umgebung, d.h. die Entwicklung immer kleinerer, autonomer Einheiten, die miteinander kommunizieren und vollständig ins Innere der Objekte oder ganz in ihre Umgebung abtauchen. Durch diese Kleinstrechner, die in der Vision mancher Forscher zukünftig wie Staub die Erde überziehen sollen, kommt aber das Material auf unerwartete Weise zurück ins Spiel. Handelnde Objekte in reaktiven Umgebungen sind nur durch Arbeit am Material realisierbar und verstehbar. Die objektivierten Strategien, die in die digitalen Codes eingeschrieben sind, interagieren mit der Handhabung, dem Verhalten, der Wahrnehmung aber auch der Bedeutung der hergestellten Objekte.

Neben der Vermittlung von einfachen Programmierkenntnissen und grundlegender handwerklicher Fähigkeiten stehen Laborarbeit sowie Konzeption und Konstruktion eigener Experimente im Vordergrund. Dabei wird betrachtet, wie sich erst in der Verschränkung digitaler Codes mit dem Material die Verhaltensmuster von Nutzern und ihren Objekten gemeinsam entfalten.

B Dokumentarische Miniaturen

Grundlagenseminar Dokumentarfilmregie

1. Sem. Grundstudium

Donnerstags 16.00 - 18.00 h

Overstolzenhaus, Seminarraum

Beginn 22. Oktober

Das über zwei Semester laufende Grundlagenseminar „Dokumentarfilm“ vereint Analyse und Diskussion dokumentarischer Produktionen für Kino und Fernsehen mit ersten Übungen zu dokumentarischer Praxis. Erprobt wird die Suche nach geeigneten Stoffen, die Recherche und die Vororterkundung. Geübt werden zwei unterschiedliche Verfahren. Bei der ersten wird das Drehen einer einmaligen Situation auf Video für einen Kurzfilm geübt. Hier geht es neben der kompakten Vermittlung der Apparate und der Produktionsweisen auch um Interviewformen, die Arbeit im kleinen Team und um das Verhalten den Protagonisten gegenüber. Bei der zweiten Übung wird ein Vorgang auf 16mm dokumentiert, der sich möglichst repetitiv in der Wirklichkeit ereignet, also mehrfach beobachtet werden kann und in seinem Ablauf vorausbestimmbar ist. Bei dieser Übung geht es um den Umgang mit der Filmtechnik, die zuvor kompakt kennengelernt worden ist, die Entwicklung eines visuellen Konzepts, die Realisierung und die Montage.

B Grundlagen der Animation

Grundlagenseminar Animation

1. Semester Grundstudium,

auch offen für 1. Semester Zusatzstudium

Freitags 10.00 - 13.00 h

Filzengraben 18-24, Trick- und Animationsstudio, 0.1

Beginn 23. Oktober

In diesem Seminar sollen vor allem Studenten mit wenig Vorkenntnissen Grundlagen der Animation vermittelt werden. Basierend auf Anschauung und Erfahrung werden erste Sequenzen skizziert und animiert. Schwerpunkt der Übungen wird der Zeichentrick sein, es werden jedoch alle Animationstechniken einbezogen. Animation wird als abstrahierende Übersetzung der wahrgenommenen Realität verstanden, die mit Mitteln der Vereinfachung, Übertreibung und Verfremdung arbeitet und die das Typische einer Bewegungsgestalt herausarbeiten kann. Kurze Aufgaben werden die Studenten schrittweise mit Gestaltungsmitteln der Animation vertraut machen. Dies soll teilweise in direktem Kontakt mit Schauspiel und Tanz geschehen.

Live-Regie / KHMTV

Grundlagenseminar Live-Fernsehen

Mittwochs 10.00 - 13.00 h

Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18 und Studio A

Einführung in die Tätigkeit des Live-Regisseurs.

Entwicklung von Projekten.

Studio-Produktionen im Hause

Studio-Produktionen außer Hause

Live-Produktionen außer Hause

- Musik
 - Sport
 - Theater
- etc.

Realisierung von KHMTV.

Jede Woche Produktion einer Live-Sendung zum Thema Musik

Technikworkshops

- Regie / Bildschnitt – Bildmischung
- Studio-Kamera
- Licht
- EB-Kamera
- Tonaufnahmen
- FinalCutPro
- AfterEffects

In das Seminar werden verschiedene technische Einführungen integriert. Einige davon werden in Abstimmung mit anderen Grundlagenseminaren stattfinden

Erzählen und Schreiben – Erfahrung

Grundlagenseminar Erzählen und Schreiben

1. Sem. Grundstudium

Dienstags 17.00 - 19.00 h

Filzengraben 18-24, Seminarraum 0.18/0.19

Beginn 20. Oktober

Die Grundkurse der Kategorie „Erzählen und Schreiben“ befassen sich mit dem eigenen Entdecken und Erproben des sprachlich und visuell Erzählerischen, dem Analysieren, Bearbeiten und Verfassen von Texten sowie dem Verständnis der Interrelation und Interaktion von Bild und Sprache.

Die thematischen, einander ergänzenden Schwerpunkte werden im Wechsel angeboten, kehren jedoch regelmäßig im Studienangebot wieder.

Thomas Bauermeister

Spannungsdramaturgie

Unheimliche Orte (und wie sie ‚gebaut‘ werden)

Eingebettet in die Erkundung realer Orte mit dem Ziel literarischer Erfahrungsbildung geht es in diesem Seminarschwerpunkt um die inneren Orte, hier genauer: Räume, die mit der archaischen Erfahrung von Angst verknüpft sind. Denn: „Das Bewusstlose mit dem Besonnenen vereinigt macht den poetischen Künstler aus.“ Wobei Schiller, als echter Poet glühender Verächter jedes Kunst-Akademismus, gegenüber dem zustimmenden Goethe natürlich dem Bewusstlosen mit Abstand den Vorrang gibt.

Anhand eigener biografischer Texte aber auch anhand literarischer und schließlich filmischer Beispiele wollen wir im ersten Schritt erforschen, welches literarische und filmerzählerische Generierungspotenzial diesem sich verobjektivierenden „Bewusstlosen“ innewohnt, um im zweiten gegenläufigen Schritt (sozusagen in der „Besinnung“ von außen) zu entdecken, wie sich

B

Angstspannung unter der ‚Verwendung‘ von Orten mittels welcher Verknüpfungen dramaturgisch erzeugen lässt. Kurz, es geht um die Grundlage jeden Erzählens und Schreibens: wie sich persönliches Erleben und dichterische Gestaltung gegenseitig durchdringen, um als Erfahrung überindividuell sinnstiftend zu werden.

Andreas Altenhoff

Orte, Worte

Die Ortlosigkeit des Internets mobilisiert das Verhältnis zu den Orten. Das Ziel scheint ausgekundschaftet, bevor die Reise beginnt: in Text und Grafik, aus der Kamera- und Satellitenperspektive. Die Igel der Digifotos, des GPS, des Geocaching, der Location arts, der Location-Datenbanken sind alle immer schon da. Wir sind sprachlos.

Daran möchte der Kurs etwas ändern. Mit einfachen Mitteln sollen Spuren zu einer Autonomie des sprachlichen Ausdrucks frei gelegt werden.

Motivsucher (Orte fixieren). Kadrierungshilfen gibt es für die unterschiedlichsten bildproduzierenden Berufe, in zahlreichen Ausführungen und Preislagen. Wir werden uns mit entsprechenden Prothesen auf den Weg machen, Bilder einfrieren und beschreiben. (In Zusammenarbeit mit Udo Zyber)

Erinnerungen und Assoziationen wecken (Orte aktivieren). Die Erinnerung an ein Objekt und seinen Geruch (Prousts Madeleine; die Schulbänke um 1900 bei Hesse, Musil u.a.) hat einen beträchtlichen Teil der schönen Literatur in Bewegung gesetzt. Ein legitimer Trick, den wir uns ungeniert auch für eigene Gedenk-Orte zu Nutzen machen können.

„Hier ist es schön“ (Orte umfunktionieren). Nicht nur eine Feststellung, auch ein Imperativ, den L. Burckhardt für die Betrachtung der Welt ausgerufen hat. Flaneurs, Umherschweifende, Psychogeografen und Nachtschwärmer haben immer wieder versucht, das Sichtbare anders zu sehen. Exkurse in die Kulturgeschichte der Perambulation (Joyce) werden kombiniert mit Exkursen in die Realitäten da draußen - robuste Schuhe und Regensachen nicht vergessen!

B

Kuleschow Freistil (Orte und Figuren miteinander in Beziehung setzen). Der Dialog mit dem Ort ist nicht weniger wichtig als der zwischen Personen. Diese Annahme findet wenig Widerspruch, wird jedoch meist vernachlässigt. Was geschieht inner halb von einer oder zehn Minuten in einem Bildrahmen (James Benning), wie arbeiten Ort, soziales und sprachliches Milieu zusammen, wie erzeugen sie Kontraste?

Die Übungen finden statt in Korrespondenz mit M. Müllers Seminar „Ortsangaben“ (Filmprojekt „100 Sekunden Köln“) sowie mit weiteren auf Schauplätze bezogenen Kursen.

andreas@khm.de

Grundkurs - 16mm

3. Semester Grundstudium

Dienstags 10.00 - 13.30 h und/oder Zusatztermine

Filzengraben 18-24, Seminarraum 0.18/0.19

Im Grundkurs Film werden die Produktionsschritte einer 16mm-Filmproduktion vermittelt. Der Schwerpunkt liegt bei den filmtechnischen Geräten.

Dies beinhaltet eine intensive Einführung in dieameratechnik, in Filmmaterialien und deren Verarbeitung, in die Tonaufnahme und den 16mm Schnitt.

Ein mehrtägiger Übungsdreh und ein Lichtseminar soll den StudentInnen das grundsätzliche Arbeiten mit dem 16mm Equipment vermitteln.

Die Zusatztermine finden meist am Wochenende statt und werden per Aushang im Bereich Film bekannt gegeben.

Hinweis für Grundstudiumsstudierende des Jahrgangs 2008/09

Die nachfolgend aufgeführten Seminare vervollständigen das Angebot nach der bis 2009 gültigen Seminarartypologie. Studierende, die diese Kurse bisher nicht belegt haben, erhalten damit Gelegenheit, ihre Studienleistungen bis zum Vordiplom zu vervollständigen.

B Einführung in das Drehbuchschreiben

Kompaktseminar 3. Semester Grundstudium

5-tägig, 6 Stunden pro Tag

Termine, Ort und Uhrzeit werden noch bekannt gegeben

Ablauf des Seminars:

Tag 1

- Einführung: Warum erzählen wir – heute, aber auch generell – Geschichten?
- Die Dynamik der audiovisuellen Erzählung. Entwicklung vs. Zustand. Konflikte vs. Thematik.
- Basisbegriffe: Protagonist, Exposition, Plot, Auflösung. Sequenz, Akt.
- Zur Dynamik der filmischen Erzählung. „Story-Motoren“ (Strategien, eine Geschichte in Gang zu bringen und zu strukturieren. Anhand von Filmbeispielen werden Anlage und Wirkung dieser „Storymotoren“ veranschaulicht.): 1. Der äußere Konflikt: Protagonist vs. Antagonist.
- Funktion und Bedeutung der Exposition anhand von Filmbeispielen.
- Der moderne Dramaturgiebegriff: den Zuschauer „vor-denken“ lassen“

Tag 2

- „Story-Motoren“ 2: der innere Konflikt
- „Story-Motoren“ 3-5: das Superereignis, der vorgezogene Epilog, der Masterplan.
- Zur Funktion von Nebenfiguren: Guide, Confident, Catalyst.
- Zur Verteilung von Information: Geheimnis, Spannung, Suspense.
- Vorführung: „Chinatown“

Tag 3

- Erzähl- und Interpretationsebenen in „Chinatown“: Handlung, Kontext, Subtext.
- Praktische Übung: anhand vorgegebener (Einzel-)Fotos entwerfen die Studenten in Gruppen kurze dramatische Geschichten.
- Vortrag der Geschichten, Gruppenkorrektur.

B Grundlagen der Regie 4 / 1. Regie-Übung

Kompaktseminar

3. Semester Grundstudium

Filzengraben 2, Studio

2 Kompaktseminare

Gruppe 1: 5.-9. Oktober

Gruppe 2: 13.-15. Oktober

A. Entwicklung

Erarbeitung einer individuellen Szene

Dramaturgie und Optische Auflösung

Casting für die 1. Regie-Übung

B. Dreharbeiten

Die Studierenden werden auf 2 Gruppen verteilt; jede/r inszeniert seine drei- bis fünfminütige Szene in Zusammenarbeit mit der Kamera-Klasse der FH Dortmund, Tonstudenten der FH Düsseldorf und der „Schule des Theaters“ im Theater Der Keller (Köln) im Studio.
Drehzeit: 5.-15. Oktober

Lars Büchel, Verena Rudolph, Karen Lönneker, Ewald Hentze, Ralf Schipke, Barbara Teufel, Johannes Wieland

Grundlagen der Regie 5/ Postproduktion

Kompaktseminar 3. Semester

(Teilnehmer der Grundlagen der Regie)

Dramaturgie/Montage: Lars Büchel, Verena Rudolph

Technische Einführung/Schnittvorbereitung: Ewald Hentze

Farbkorrektur/Finishing: Ewald Hentze, Johannes Wieland

Gruppe 2: 5.-7. Oktober

Gruppe 3: 13.-15. Oktober

Schnittseminar: Karen Lönneker, 12.-30. Oktober

Gruppenweise, nach Absprache

Sounddesign: Ralf Schippke, 26.-30. Oktober
Gruppenweise, nach Absprache
Filzengraben 2, Final Cut, Tonstudio

Unter der Anleitung einer professionellen Cutterin, eines Technikers und eines Tonmeisters erhalten die TeilnehmerInnen der 1. Regieübung anhand ihres gedrehten Materials eine ausführliche Einarbeitung in alle Etappen der Postproduktion: Schneiderraum-Organisation, Schnitt, Bild- und Tonbearbeitung, Tonmischung.

Voraussetzung für die Teilnahme an diesem Postproduktionsseminar ist die Teilnahme an den Teilen 1 - 4 des Grundlagen-Seminars.

Slawomir Idziak

Bild und Dramaturgie I

Kompaktseminar: 4.-8. Januar
3. Semester Grundstudium
Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18

This seminar „Bild und Dramaturgie I“ will be based on the film „Blue“ directed by Krzysztof Kieślowski for which I was the cinematographer. We will spend five days analyzing film, going step by step from script analysis to the final edit. The common thread linking all our analyses will be visual dramaturgy, the conversion of words into images. There will be strong emphasis on the rapid development of film grammar, the necessity to think ahead rather than to dwell on the past. We will spend all of day one analyzing the script of „Blue“ and in subsequent days we will be rehearsing the most important scenes from „Blue“ (without filming it) In our blocking we should keep in mind premise and style of „our film“ that we will agree on during the first day of the seminar.

The seminar participants must read and analyze the script of „Blue“ and come up with their own vision of making it. We will also be needing two actors starting from Day 2 of the seminar.

Thomas Schmitt

Dokumentarische Miniaturen II

3. Semester Grundstudium
Mittwochs 14.00 - 16.00 h
Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18
Beginn 21. Oktober

Das über 2 Semester laufende Seminar vereint Analyse und Diskussion dokumentarischer Produktion für Kino und Fernsehen mit ersten Miniaturen zur eigenen dokumentarischen Praxis. Erprobt wird die Suche nach geeigneten Stoffen, Recherche und Vororterkundung. Es soll ein Vorgang gefunden werden, der sich möglichst repetitiv in der Wirklichkeit ereignet, also mehrfach beobachtet werden kann und vorausbestimmbar ist. Nach der Diskussion eines Storyboards im Seminar wird diese erste visuell orientierte Miniatur auf 16 mm realisiert. Zum anderen wird das Drehen in einer einmaligen Situation geübt: Teambildung, Umgang mit Kamera und Mikrophon, Verhalten gegenüber den Protagonisten. Diese stärker situativ basierten Miniaturen werden in einem engen Zeithorizont auf Video realisiert.

Seminare für Hauptstudium und postgraduales Studium

C Theorie-seminare Hauptstudium, Interdisziplinäre Kolloquien

D Fachseminare

Theorieseminare Hauptstudium, Interdisziplinäre Kolloquien



„Was kostet Film?“

Theorieseminar Haupt- und Zusatzstudium
 Offen für Kunstmanagement-Studierende (CIAM)
 Freitags vierzehntäglich 14.00 - 16.00 h
 Filzengraben 18-24, Seminarraum 0.18/0.19
 Beginn 23. Oktober

„The advantage of shooting Mariachi-style is that there are never any budget problems because there's no budget" - Robert Rodriguez

„Look, I'm gonna pay you scale, you'll bring your own costumes, your own jewelry, you'll drive your own car, you'll do all your own stunts, you won't get fed, you'll work overtime - do you want the job?" - Roger Corman

Eine Einführung in die vielfältigen Aspekte der Ermittlung und Darstellung von Produktionskosten von Filmen aller Art anhand von zahlreichen realistischen und absurden Beispielen in der aktuellen Film-, Fernseh- und Internet-Landschaft.

Abgebildet werden sollen unter anderem der „No-Budget Film“, der „99 Euro Film“, der „Low-Budget Film“, der „Hochschulfilm“, die „Ein Mann/Frau Fernsehberichterstattung“, die „IPTV - Serie“, der „Deutsche Autorenfilm“, „European Arthouse“, die „Festpreis TV-Produktion“, der „Internationale Blockbuster“, der „7.000 \$ Film“, sowie der „Experimental - Film“ etc. etc.

Realismus: Was ist das? Brauchen wir das?

Theorieseminar Haupt- und Zusatzstudium – Filmgeschichte
 Filzengraben 2, Aula

Kompaktseminar: ganztags 10.00 - 18.00 h
 Zweimal drei Tage im Abstand von zwei Wochen im Zeitraum
 30. Oktober - 1. November und 20.-22. November

„Das Leben wie es wirklich ist“ (La vie telle qu'elle est) hieß schon 1911 eine Filmserie. Es waren Spielfilme. Die Forderung nach Authentizität, Glaubwürdigkeit und Wahrheit hat noch in jeder Generation einen neuen Realismus hervorgebracht, aber man muss fragen, ob das ein Fortschritt oder nur ein Wechsel war: Poetischer Realismus, Neorealismus, Cinéma vérité, Direct cinema usw. usw... In den analogen Bildern des Kinos (denen es jetzt an den Kragen geht) steckte immer auch das Versprechen, die Welt wahrheitsgemäß abzubilden. Aber von Beginn an hat es das Kino gar nicht ausgehalten, der Welt einfach nur zuzuschauen. Viel Geld und viel Fantasie wurden investiert - fast nur in Spielfilme. Die erzählten die Welt - was auch die meisten Dokumentarfilme tun.

Es entstanden Zwitter: Storykino, das sich dokumentarisch gibt. Ein merkwürdiger Realismus. Es gibt Regisseure, die haben nur Genre-Kino gemacht, aber ihre Filme wirken, weil wir in ihnen die physischen Leistungen der Schauspieler bewundern, z.B. in den Musicals. Die Western sind höchst abstrakte Geschichten, aber Realien wie Staub, Pferde, Reiter und Landschaften sind ihr Material. Antonionis Spielfilme sind auch Dokumentarfilme über Architektur. Die Darstellung von Gewalt oder Sexualität hat sich in Jahrzehnten fortwährend geändert. Jede Veränderung trat mit dem Anspruch auf, endlich die Wahrheit vorzuführen. Nach ein paar Jahren war dieser stets neue Realismus schnell verbraucht.

Wir werden uns in unserem Seminar an vielen Beispielen mit diesem sogenannten Realismus beschäftigen, der sich immer wieder verbraucht und erneuert.

Essayfilm: Harun Farocki

Theorieseminar Hauptstudium
 Haupt- und Zusatzstudium
 Donnerstags 15.00 - 18.00 h
 Filzengraben 2, Aula
 Beginn 22. Oktober

In der Erkundung der Bedingungen und Möglichkeiten dessen, was Essayfilm genannt wird, steht im Wintersemester der Dokumentarist und Autor Harun Farocki im Mittelpunkt. Im Seminar werden in einem biografischen Durchgang einige der wichtigen Filme Farockis gezeigt. Parallel sollen auch die Vorführungen seiner Filme, die im Rahmen einer Ausstellung von ihm im Museum Ludwig stattfinden, besucht werden. Am 22./23. Januar wird Harun Farocki zu einem zweitägigen Workshop an die KHM kommen. Für diesen Workshop ist die Teilnahme am Seminar Pflicht.

Sound Archeology

Theorieseminar Hauptstudium
 Mittwochs vierzehntäglich 17.30 h
 Filzengraben 8-10, Klanglabor, 0.21
 Beginn 21. Oktober

Walter Ong writes, "literate persons can only with great difficulty imagine what a primary oral culture is like, that is, a culture with no knowledge whatsoever of writing or even the possibility of writing."

The lectures are intended to explore different interpretations of the familiar Orality/Literacy shift (Ong). For example there exists anthropological evidence of a time when sound, the voice, music and melody were used, perhaps even unconsciously (Jaynes), to navigate the world and the cosmos much as the Aborigines of Australia travelled along 'Songlines'. This music was shifted into the visual realm of maps and measuring instruments, the compass and the divider.

Chants and rituals of combinatoric music may be interpreted as an arithmetic-without-signs. At a certain point in time there was a shift from this oral/aural arithmetic into calculation with written symbols. This then shifted further into the visual domain of geometry and images.

So the Orality/Literacy shift can be thought of not just as a move from speaking to writing but also as a transition from music-as-arithmetic to the silent processing of written number, which finally gives way to representation in picture and geometry: the square root of 2 first as the devil's interval, then thought of as that which multiplied by itself equals 2, ending up as a drawing of a diagonal across a square measuring 1×1 .

It is planned that these lectures will be accompanied by readings and performances.

Expanimation

Interdisziplinäres Kolloquium

Donnerstags 10.00 - 13.00 h

Filzengraben 18-24, Trick- und Animationsstudio, 0.1

Beginn 22. Oktober

In diesem Forum werden Projekte aus allen Bereichen der Animation, 2D und 3D, Experimental sowie Games und Installation vorgestellt und besprochen.

Alle Studenten sind aufgefordert, in bestimmten Zeitabschnitten Schritte Ihrer Projektentwicklung wie Treatment, Storyboard, Konzeptvisualisierung, Animatic, Möglichkeiten der Visualisierung zu präsentieren und in dieser Gruppe zu diskutieren, konstruktive Kritik einzubringen und Anregungen zu geben.

In diesem Zusammenhang und abgestimmt auf den Stand der Produktion der Studentendarbeiten werden Filmbeispiele gezeigt (Real- und Animationsfilm), außerdem können Anregungen aus Kunst, Theater und Architektur einbezogen werden.

Projekt- und Diplom-Kolloquium: Dokumentarische Formen

Interdisziplinäres Kolloquium

Mittwochs vierzehntäglich 16.00 - 18.30 h

Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18

Beginn 21. Oktober

Das Kolloquium bietet Gelegenheit zum Austausch über die anstehenden Dokumentarfilmprojekte von der Themenfindung bis zur Postproduktion.

Es will die Entwicklung der Filme beratend und kritisch begleiten. Sowohl in der Diskussion mit den Kommilitonen, als auch durch individuelle Betreuung.

Da das Kolloquium auch der Koordination der einzelnen Projekte dient, ist es für alle Studierenden im Haupt- wie im postgradualen Studium des Bereichs Film verbindlich, die in diesem Semester einen Dokumentarfilm realisieren wollen.

Studierende der anderen Bereiche, die an Dokumentarfilmen arbeiten, sind wie immer herzlich eingeladen.

Kolloquium für Postgraduierte

Interdisziplinäres Kolloquium
Mittwochs 18.00 h
Filzengraben 8-10, Seminarraum 1.04

Das Kolloquium dient den postgradualen Studierenden des Bereichs Kunst als Forum zur Präsentation und Diskussion ihrer aktuellen Projekte. Die thematische Ausrichtung der Präsentation soll sich am Profil der Lehrenden orientieren, die die Veranstaltung abwechselnd betreuen.

Termine bitte Aushänge beachten!
Anmeldungen: evelyn@khm.de, maren@khm.de

Promotionsstudium „Artefakte“:

Interdisziplinäres Kolloquium
Filzengraben 8-10, Seminarraum 2.04, 14.00 - 20.00 h

Termine:
13. November
11. Dezember
15. Januar
5. Februar

Das Kolloquium für DoktorandInnen des Promotionsstudiums Artefakte dient dem Austausch der Promovierenden untereinander und der Entwicklung der Promotionsprojekte unter Mitwirkung der betreuenden ProfessorInnen. Entsprechend dem Stand der Arbeiten und den individuellen Bedürfnissen setzt sich das Programm zusammen aus:

- Projektvorstellungen
- Vorträgen der betreuenden ProfessorInnen und von Gästen
- dem Austausch über methodische und praktische Fragen
- gemeinsamen Lektüren
- Kurseinheiten zur Entwicklung spezifischer Kompetenzen (Antragstellung, Präsentationstechnik, Didaktik usw.)

Die Festlegung des Programms erfolgt basierend auf den Interessen und Initiativen der PromovendInnen und auf Vorschlägen des Kollegiums.

Fachseminare nach Bereichen

D

Thomas Bauermeister

Spielfilm-Kolloquium

Mittwochs vierzehntäglich 16.30 - 19.00 h
Filzengraben 18-24, Seminarraum 0.18/0.19
Zusatzstudium 1. Semester
Beginn 21. Oktober

Mit der Präsentation und dramaturgischen Besprechung der fiktionalen Stoffe der postgraduierten TeilnehmerInnen im 1. Semester soll das Kolloquium Klarheit über die nächsten Schritte verschaffen, die es zur Entwicklung des jeweiligen Projekts braucht: Thematik, erzählerischer Ansatz (Figuren und Perspektive), Besonderheit, Genre, weiterführende dramaturgische Voraussetzungen und – vor allem anderen – der persönliche Bezug.

Thomas Bauermeister

KölnProjekt II

Fachseminar Hauptstudium
Dienstags 14.00 - 16.00 h
Filzengraben 18-24, Seminarraum 0.18/0.19
Beginn 20. Oktober

Fortsetzung des Projektseminars vom Sommersemester

Experimentelle Animation

Fachseminar

Freitags 14.00 - 17.00 h

Filzengraben 18-24, Trick- und Animationsstudio, 0.1

Beginn 23. Oktober

Das Seminar richtet sich im Wintersemester 2009/10 insbesondere an Studierende, die sich erstmals mit Animation befassen möchten.

Durch Übungen und Experimente mit verschiedenen Techniken wird in eintägigen Workshops die Vielfalt der Verfahren, Arbeitsweisen und Grundtechniken künstlerischer und experimenteller Animation vorgestellt:

- Direktfilm
- Pixilation
- Sandanimation
- Lege- und Sachtrick
- Malerei unter der Kamera
- Zeichentrickfilm und Puppentrickfilm.

Die Betreuung fortlaufender Projekte im Bereich Animation für avanciertere Studierende wird im Wintersemester weiterhin angeboten. Nach Absprache können auch neue Projekte im Seminar konzipiert, entwickelt und realisiert werden.

Teilnahme begrenzt

Voranmeldung: sbeaugrand@gmx.de

Gruppenproduktion II

Buchentwicklung

Fachseminar 7. Sem. Haupt- und 3. Sem. Zusatzstudium

Donnerstags vierzehntäglich 11.00 - 14.00 h

Peter-Welter-Platz 2, Raum 0.20

Beginn 15. Oktober

Zunächst wird in gemeinsamer Arbeit ein Drehbuch für die "Gruppenproduktion" geschrieben - ein Skript, das den besonderen Anforderungen einer solchen Arbeit entspricht: Ein ca. 30 Minuten langer Film, der mit professionellen Schauspielern besetzt und an einer Original-Location gedreht wird.

Es folgt die Drehvorbereitung: Casting, optische Auflösung, Regie-Vorarbeit etc. Und schließlich die gemeinsamen Dreharbeiten.

Kamerateam, Tonteam und einige andere Positionen im Drehteam werden mit Profis besetzt; Die TeilnehmerInnen inszenieren unter Anleitung jeweils einen Drehtag und übernehmen zusätzlich für die gesamte Drehzeit eine feste Funktion im Drehteam (Regie-Assistenz, Continuity, Aufnahmeleitung etc.) Unter möglichst professionellen Bedingungen sollen gemeinsame Erfahrungen beim Inszenieren und für die Regiearbeit gesammelt werden. Danach und im Sommersemester wird der Film unter professioneller Anleitung (Cutterin von außen) geschnitten, vertont und fertiggestellt.

Voraussetzungen sind Teilnahme am Grundkurs Regie, Optische Auflösung, Schnitt-Dramaturgie und Schauspielerführung. Die Teilnahme an den Vorbereitungen und an allen Drehtagen ist Pflicht. Maximale Teilnehmerzahl: 12

Drehvorbereitung

Donnerstags 11.00 - 14.00 h wöchentlich ab 18. November als Fortsetzung von Buchentwicklung bis zum Dreh fortlaufend
Dreh/ Kompaktseminar: 18.-30. Januar

D **Diplom-Kolloquium für fiktionale Projekte**

Kolloquium

ab 7. Semester Haupt- und Zusatzstudium

Montags 18.00 - 20.00 h

Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18

Beginn 19. Oktober

Fiktionale Projekte der DiplomandInnen werden unter inhaltlichen, formalen und produktionspraktischen Gesichtspunkten im Kolloquium gemeinsam diskutiert und beraten.

Die Teilnahme am Kolloquium ist verbindlich für alle DiplomandInnen des Bereichs Film, die mit einem fiktionalen Projekt ihr Studium abschließen möchten.

Das Diplomprojekt muss im Kolloquium in Form eines Drehbuches/ Treatments vorgestellt werden.

Die aktive und regelmäßige Teilnahme an allen Sitzungsterminen ist verpflichtend.

D **Filmmusik**

Fachseminar

Dienstags 10.00 - 12.00 h

Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18

In dem Seminar soll alles vermittelt werden, was angehende Filmschaffende zum Thema Filmmusik wissen sollten: Geschichte, Theorien, Formen, Funktionen und praktische Anwendung in verschiedenen Medien.

Ruhrgebietsfilm/Kolloquium

In Zusammenarbeit mit ZDF, IFS und Made in Germany
Filmproduktion

Fachseminar

Donnerstags vierzehntäglich 10.00 - 17.00 h
Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18

Die in den ersten drei Workshops ausgewählten Filmprojekte werden im Kolloquium diskutiert, in der Buchentwicklung, während der Dreharbeiten sowie in der Endfertigung begleitet und produktionstechnisch bis zur Endabnahme beraten. Das Kolloquium ist eine Fortsetzung aus dem Sommersemester 2009.

Vision/Visualisierung

Fachseminar

Dienstags 17.00 h sowie nach Absprache
Overstolzenhaus, Seminarraum

Themenschwerpunkte: Bildfindung - Umsetzung / Genauigkeit
- Zwischenvalenzen / Raum - Licht - Farbe / Film - Zeit / Atmosphäre
- Zwischentöne / Authentische Darstellung - Stilisierung / entfesselte Phantasie

Das Seminar ist die Voraussetzung für die Teilnahme an der Gruppenproduktion I.

Robert Van Ackeren

Projektwerkstatt

Projektentwicklung/Spielfilm

Fachseminar

Mittwochs 16.00 h sowie nach Absprache
Overstolzenhaus, Seminarraum - Filzengraben 2, Studio / Avid -Suite

Entwicklung und Umsetzung sämtlicher Bereiche der Filmgestaltung:
Projektentwicklung / Visualisierung / Szenenbild / Casting /
Inszenierung / Montage / Postproduktion

D Es werde dunkel! – Filmgeschichte der Nacht als Motiv und ästhetischer Referenzrahmen

Fachseminar

Montags 10.00 - 13.00 h

Filzengraben 2, Aula

Beginn 19. Oktober

Vor allem Anfang war die Finsternis. Alle Schöpfungsgeschichten beginnen damit, dass die ewige Dunkelheit vom Tag überwunden wird. Am Tag waltet die Vernunft, während ihr Schlaf in der Nacht eine eigene Welt erweckt, in der sich auslebt, was nicht zu (er)fassen ist. Nach Anbruch der Dunkelheit öffnet sich ein anderer Zeitraum: es gibt eine andere Zeitrechnung, eine achronologische Zeit, eine Zeit der Abrechnungen – es schlägt die Stunde der Erscheinungen, der Verwandlungen, der Übertretungen. „Ungehemmt kann man sich im Schutz der Dunkelheit den Erinnerungen oder den Fantasien, aber auch dem Zweifel und den Ängsten hingeben. Es lassen sich Ambivalenzen, Widersprüche, Quadraturen des Kreises denken, unmögliche Welten erfinden, fremde Gebiete im Geiste entdecken“, schreibt Elisabeth Bronfen in ihrer Kulturgeschichte der Nacht. „Tiefer als der Tag gedacht“. Auf der Bühne, in Romanen und im Kino wurden schon immer jene Szenen der Nacht erzählt, die sich den Gesetzen der Logik entziehen, im Ambiente der Dunkelheit dramaturgische Sogwirkung entfalten oder als ästhetischer Referenzrahmen – etwa im Film noir – dienen.

Das Seminar widmet sich diversen Erscheinungsformen und Funktionen des Nacht-Motivs im Kino und dem genuine Nachtfilm, der über Film noir hinaus mit Nachtreisen, Metropolen-Odysseen, Kosmogonien oder dem Nachttreiben im Zeichen des Horrors zu tun hat. Dabei sollen folgende Aspekte berücksichtigt werden: Nachtseite des Seelenlebens in „Gaslight“ (USA 1944) von George Cukor und „Psycho“ (USA 1960) von Alfred Hitchcock; Nacht-Allegorien in „Der Kanal“ (PL 1957) und „Asche und Diamant“ (PL 1959) von Andrzej Wajda, „Der dritte Mann“ (GB 1949) von Carol Reed oder „La Notte“ (It./Fr. 1961) von Michelangelo Antonioni; anderer Zeitraum/Traumwelten in „Lost Highway“ (USA 1997) von David Lynch oder „Blade Runner“ (USA 1982) von Ridley Scott; nächtliche Liebesspiele in „Fahrstuhl zum Schaffot“ (Fr. 1958) von Louis Malle oder „Die Nacht des Leguan“ (USA 1963) von John Huston; Nachtgeweihte in

„Nosferatu – Phantom der Nacht“ (BRD 1979) von Werner Herzog oder „Tanz der Vampire“ (GB/USA 1968) von Roman Polanski; Nachtkämpfe zwischen Gut und Böse in „Die Nacht des Jägers“ (USA 1955) von Charles Laughton, „Touch of Evil“ (USA 1958) von Orson Welles oder „In der Hitze der Nacht“ (USA 1967) von Norman Jewison; der nächtliche Flaneur in „Taxi Driver“ (1976) von Martin Scorsese; Nachtreisen in „Es geschah in einer Nacht“ (USA 1934) von Frank Capra; Finsternis des Weltraums in „The Dark Star“ (USA 1974) von John Carpenter. Programmatisch kommt Film noir ohne Nacht nicht aus, wofür Klassiker wie Billy Wilders „Double Idemnity“ (1944), Anatol Litvaks „Sorry, wrong number“ (1948) und „The Long Night“ (1947), John Hustons „Asphalt Jungel“ (1950), Robert Aldrichs „Kiss me deadly“ (1955) oder Jacques Tourneurs „Cat People“ (1942) und „Out of the Past“ (1947) stehen. Herangezogen werden auch einige der folgenden Nachtfilme, z.B. „Ausgestoßen“ (GB 1947) von Carol Reed, „Extérieur, nuit“ (Fr. 1980) von Jacques Bral, „Diva“ (Fr. 1981) von Jean-Jacques Beineix, „Eine ganze Nacht“ (Belgien/Fr. 1981/82) von Chantal Akerman, „After hours“ (USA 1985) von Martin Scorsese, „Night on Earth“ (USA 1991) von Jim Jarmusch, „Stille Nacht“ (D 1997) von Dany Levi, „St. Pauli Nacht“ (D 1999) von Sönke Wortmann, „Nachtgestalten“ (D 1999) von Andreas Dresen oder „Wege in die Nacht“ (D 1999) von Andreas Kleinert.

Matthias Wittwer

D

Filmmusik

Ein Seminar zur Praxis

Fachseminar

Montags 14.00 - 17.45 h

Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18

In diesem Seminar steht die Komposition und Produktion von Filmmusik für das erste, zweite oder Diplomprojekt im Mittelpunkt. Dazu werden Teams gebildet, die jeweils aus einem Regisseur der KHM und einem Komponisten der ‚musicube academy‘ (Bonn) bestehen. Die musikalischen und dramaturgischen Konzepte werden im Kolloquium diskutiert und der Entstehungsprozess wird bis zur Mischung des Films begleitet.

Kompaktseminare

Thomas Bauermeister

D

Dialoge

Kompaktseminar Hauptstudium

Overstolzenhaus, Seminarraum

Termin in den Semesterferien

Zuhören. Schreiben. Beispiele studieren.

Begrenzte Teilnehmerzahl: 10

Lars Büchel mit Anke Engelke

Comedy/Komödie

Fortsetzung aus dem Sommersemester 2009

Kompaktseminar: 4 Tage im November

Filzengraben 2, Studio

Termine, Ort und Uhrzeit siehe Aushang

Slawomir Idziak

Bild und Dramaturgie II

Kompaktseminar 5. Semester Haupt- und 1. Semester Zusatzstudium
Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 4.4, Termin: 7.-11. Dezember

During the five-day seminar „Bild und Dramaturgie II“ we will be analyzing the scripts of films you are planning to shot, focusing on the visual dramaturgy aspect. We will jointly analyze the scripts structure, seeking ways of transforming words into images to ensure that your ideas (message) is successfully conveyed and the viewers stay emotionally involved. Special emphasis will be placed on the style of your future films and on ways in which the narration mode (genre) affects the film’s final impact. In addition to discussing all

your scripts, we will also be rehearsing and blocking out one or two of the scenes in them (of your choice) and then analyzing the proposed mise-en-scènes and discussing alternative solutions.

Students wishing to attend this seminar are requested to send their scripts to all the others students and to me (si@khm.de), indicating the scenes they would like us to rehearse. Seminar participants must provide the actors needed for this purpose.

Horst Königstein

Die Jedermanns!

Eine Hamburger Familienserie der letzten 20 Jahre

Kompaktseminar

Termin: 4.-8. Dezember in Hamburg

Der NDR hat seit 1990 zwanzig sog. „Heimatabende“ live auf Kampnagel (Kulturfabrik) realisiert.

Die Idee war: Jahr für Jahr im Spiegel von Kabarett und Soap eine Art emotionalem Kassensturz zu machen (Autoren: Ulrich Waller - auch Regie, Frank Göhre und Markus Busch; Redaktion Horst Königstein)

Neben Kabarett und Comedy (z.B. Matthias Beltz, Horst Schroth, Mathias Deutschmann) bot die Soap über Hamburger Kleinbürger (Hugo und Edith, Klaus und Jutta) mit einem fantastischen Ensemble die spannendsten Voraussetzungen: Jahr für Jahr wurden bis zur letzten Minute vor der „Aufführung“ Texte überarbeitet und/oder neu hinzuerfunden. Die unbedingte Aktualität sollte Stimmungen und Lebensprobleme in die Darstellung zwingen - allen voran die Geschichten übers deutsche Einswerden. Das zentrale Ensemble war Ulrich Wildgruber, Martina Gedeck, Brigitte Janner und Kai Maertens. Das Ensemble der letzten zehn Jahre wurde von Peter Lohmeyer angeführt.

Wir haben die 20 Jahre neu verdichtet und in 6 x 90 Minuten Serienlust umgemünzt. In Gesprächen und Handwerk-Vorgaben soll das Seminar „Die Jedermanns“ die Arbeit spiegeln.

In einem Kompaktseminar in Hamburg vom ca. 4.-8. Dezember würden wir die unmittelbaren Proben-Schritte aktiv begleiten - bis zur Aufführung und Aufzeichnung am 7. Dezember in Hamburg.

Alle Interessierten werden um Meldung bei Elmar Fasshauer gebeten.

Vessela Martschewski, Thomas Bauermeister, Katrin Schlösser

Schnittdramaturgie

Kompaktseminar, ganztätig

Hauptstudium 5. Semester

Im Prozess des Filmemachens dient der Schneiderraum oft als Notaufnahme, Krankenlager oder gar Langzeit-Pflegestation. Zumindest wird er im Angesicht der tatsächlich gedrehten Einstellungen häufig so verstanden: dann, wenn das Material sich den ursprünglichen Vorstellungen beim Schreiben und Drehen widersetzt - und das ist, so funktioniert Film, praktisch immer der Fall. Den Schneiderraum dagegen als eigenständiges kreatives Labor für die (nach Buch, Preproduction und Dreh) vierte und abschließende Phase einer jeden Filmherstellung zu verstehen, bedarf es der konkreten Erfahrung, sich dem originären visuellen Potenzial des gedrehten Materials gegenüber öffnen zu können – als Voraussetzung dafür, spielerisch neue Varianten hervorzubringen. Oft bedeutet dies eine Abwendung vom Buch, einen „anderen“ Film, der jedoch häufig - zur eigenen Überraschung - am Ende der ursprünglichen Intention näher kommt, als man dachte. In der Praxis der Montage geht es also zunächst um das sich Tragen lassen können von den Bildern und Tönen, um das Espüren, wohin sie wachsen, wozu und wogegen sie sich ordnen wollen - auch als Therapie gegen das Sich-Verbeißen in ihnen.

Das Kompaktseminar zur Dramaturgie im Schneiderraum umfasst drei intensive Arbeitsstufen. Zunächst werden wir ein vorgegebenes Drehbuch analysieren, auf seine Verfilmungsmöglichkeiten hin diskutieren und individuelle Interessensschwerpunkte einer eigenen potenziellen Verfilmung bestimmen.

In kleineren Teams wird im zweiten Schritt eine Rohschnittfassung des tatsächlich gedrehten Films, die sich strikt an die Drehbuchgrundlage hält, gesichtet und kritisch besprochen. Auf der Grundlage eigener Änderungsvorstellungen montieren die Teams dann - betreut - ‚ihren‘ Film.

Abschließend werden die verschiedenen Fassungen im Plenum vorgestellt, besprochen und dem tatsächlich veröffentlichten Film gegenübergestellt. Es kommen dabei die grundsätzlichen theoretischen Aspekte der Filmmontage zur Sprache, aber auch handwerkliche Kniffe, ebenso wie die konkreten Lern-Erfahrungen im Verlauf der gemeinsamen Schnitтарbeit.

Stanislaw Mucha

„Verbrechen und Strafe“ nach F. Dostojewski

Regie-Übung

Kompaktseminar für Teilnehmer der Übung „Schauspielführung“ vom Wintersemester 2008/09

Ort: siehe Aushang

N.N.

Filmfestspiele Berlin

Kompaktseminar 5. Sem. Haupt- und 1. Sem. Zusatzstudium

Exkursion, Termin: 11.-21. Februar

Exkursions- und Rechercheseminar zur Situation des Deutschen Films. Interessierte können sich Anfang Oktober in die Liste im Einschreiberaum eintragen. Bitte für die Vorbesprechungstermine die Aushänge beachten.

Die verbindliche Anmeldung erfolgt mit der Akkreditierung im Dezember 2009. Die TeilnehmerInnenzahl ist auf 20 begrenzt.

Verena Rudolph

Arbeit mit Schauspielern II

Kompaktseminar 5. Sem. Haupt- u. 1. Sem. Zusatzstudium

Filzengraben 2, Studio, Termin: 14.-18. Dezember

Fast alle Probleme des Schauspielers haben etwas mit Anspannung, mit Befangenheit zu tun. Wie entsteht diese Anspannung?

Wie kann der Regisseur dem Schauspieler im Moment des Drehens diese Anspannung nehmen?

Verliert der Schauspieler seine Befangenheit, lebt er im Augenblick, ist er entspannt, selbstsicher und hellwach, reagiert spontan und gleichzeitig kontrolliert auf die Welt um ihn herum. Dieses „Alleinsein in der Öffentlichkeit“ bewirkt die kaum merklichen, subtilen Veränderungen des Ausdrucks.

Was kann die Regie tun, um dem Schauspieler diesen Zustand zu ermöglichen, was tun, wenn der Schauspieler nicht das tut, was die Regie sich vorgestellt hat? Was ist der Unterschied zwischen ergebnisorientierter und einer Regie, die die Arbeit mit dem Schauspieler als Prozess mit eigenen Gesetzmäßigkeiten begreift? Wie kann man dem Schauspieler ein absolut zuverlässiger Spiegel sein?

In der szenischen Arbeit mit Schauspielern werden wir diese Fragen praktisch umsetzen. In der Vorbereitung für dieses Seminar werden von den Studenten Szenen erarbeitet und es wird gemeinsam ein Casting durchgeführt.

Begrenzung der Teilnehmerzahl auf 10.

Katrin Schlösser, Thomas Bauermeister

Der Pitch

Kompaktseminar Hauptstudium

Filzengraben 18-24, Seminarraum 0.18/0.19

Termin: ganztägig 6.-7. November, 15.-16. Januar, 8.-9. Februar

Einen Stoff dem Fachpublikum vorzustellen hat zwei Aspekte, die eng ineinander greifen: Erstens, wie präsentiere ich mein Projekt – und mich selbst, denn die potenziellen Partner haben auch Anspruch darauf, eine Vorstellung davon zu bekommen, mit wem sie es bei der Arbeit an der Entwicklung dieses Stoffs zu tun haben würden. Dazu muss man die grundsätzlichen Erwartungen der Zuhörerschaft kennen. Und zweitens, besitzt mein Projekt bereits die notwendigen Eigenschaften, die ihn überhaupt präsentierbar machen.

Im Sinne von Kleists berühmtem Kreativitäts-Vorschlag, sich selbst beim „allmählichen Verfertigen der Gedanken beim Reden“ zu belehren, wollen wir in der Simulation der Veröffentlichungs- und damit Verobjektivierungssituation des Pitchings in drei jeweils zweitägigen Kompakterminen ausprobieren und üben, wie sich beide Aspekte gegenseitig befruchten: Die Darstellung des Stoffes und ihre Rückwirkung auf dessen Inhalt und Dramaturgie. Das Seminar ist auch als Vorbereitung für das Pitching der filmausbildenden Hochschulen auf der Berlinale 2010 gedacht. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt, zur Bewerbung sind skizzierte Stoffideen einzureichen. Näheres siehe Aushang.

Katrin Schlösser mit Matthias Hornschuh und Matthias Kappohl

Exkursion – Soundtrack Cologne

Kompaktseminar

Termin: 19.-22. November

SoundTrack_Cologne ist der deutsche Kongress zu Ton und Musik in den Medien. Mit Workshops, Diskussionsrunden, Lectures und Präsentationen, Filmvorführungen, Konzerten und dem Europäischen Hochschultreffen ist SoundTrack_Cologne internationaler Treffpunkt für den Dialog zwischen Komponisten, Sounddesignern, Regisseuren, Labels, Verlagen, Sendern, Beratern, Produzenten, Filmemachern und Hochschulen. Zugleich auch Marktplatz und Projektmesse für künftige Kooperationen.

Anmeldung erforderlich. Bitte Aushang beachten.

Katrin Schlösser, Andreas Henrich, Raimund Krumme, Zilvinas Lilas, Georg Trogemann, Daniel Sondermann

KHM-Spots

Projektentwicklung und –betreuung

Kompaktseminar 5. Semester Hauptstudium und Zusatzstudium

Fortsetzung aus dem Sommersemester 2009

Termine nach Absprache

Robert Van Ackeren, N.N.

Szenenfolge - Gruppenproduktion I

Spielfilm

Kompaktseminar 5. Semester Hauptstudium

Filzengraben 2, Studio

Termin: 11.-29. Januar

Voraussetzung für die Teilnahme an der Gruppenproduktion I - Szenenfolge ist die Teilnahme am Fachseminar Vision/Visualisierung.

Robert Van Ackeren

Materialschlacht

Spielfilm

Kompaktseminar/Fachseminar für Teilnehmer der Projektwerkstatt

Umsetzung von Regiekonzepten bei der Montage / Postproduktion

Termine: Nach Absprache - entsprechend Projektfortschritt

Avid-Suite / Filzengraben 2 / Smoke / Inferno

Volker Weicker, Elmar Fasshauer

KHMTV

Mittwochs 10.00 - 13.00 h

Filzengraben 18-24, Seminarraum 0.18/0.19 und Studio A

KHMTV ist ein kontinuierliches Gemeinschaftsprojekt für Studenten aus allen Jahrgängen. In regelmäßigen Abständen wird eine Live-Fernsehsendung produziert, in die je nach Interesse und persönlichem Engagement alle an der KHM vermittelten Fähigkeiten und Kenntnisse eingebracht werden können. Das Hauptaugenmerk liegt auf dem „live-Aspekt“, die Sendungen sind fertig, wenn sie zu Ende sind.

KHMTV ist assoziiert mit dem Grundlagenseminar Live-Regie, in dem die erforderlichen Techniken für den TV-Livebetrieb unterrichtet werden.

Dokumentarfilm-Exposé

Kompaktseminar, Diplomprojekte haben Vorrang

Termine: Fr./Sa. 23.-24. Oktober, Mi./Do. 18.-19. November

– Einzeltermine, Fr./Sa. 11.-12. Dezember

Maximal 10 Teilnehmer

Das Seminar richtet sich an Studenten, die konkret an ihren Exposés und Konzepten arbeiten und diese weiter entwickeln wollen.

Voraussetzung für die Teilnahme ist ein Exposé-Entwurf.

Dieser muss zu Beginn des Semesters (bis spätestens 15. Oktober) per E-Mail eingereicht werden.

1. Termin

23. - 24. Oktober, Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18

Die Teilnehmer stellen sich mit ihren Projekten vor.

Ziel ist es, die Stärken und Schwächen der einzelnen Exposés aufzuzeigen, auf welche sich die Teilnehmer in der weiteren Arbeit am Exposé konzentrieren können.

Auch wenn die Arbeit am Buch sehr individuell ist und stark von Autor und Stoff abhängt, zeigen sich anhand der Beispiele doch generelle Methoden und Möglichkeiten, wie man Dokumentarfilme schreiben kann.

Anschließend schreiben alle individuell weiter. Recherchen.

Vertiefungen. Imaginationen der filmischen Umsetzung. etc.

2. Termin

Abgabe der Texte bis 13. November

Einzeltermine am 18./19. November.

Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.20

Individuelle Zwischenmeldung:

Stand der Exposés - Möglichkeiten und neue Wege

3. Termin

11. - 12. Dezember, Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18

Besprechung der Bücher.

Die Teilnehmer haben in der Zwischenzeit selbständig an ihren Büchern weiter gearbeitet. Sicherlich werden nicht alle Bücher fertig sein, aber wir werden viele Verbesserungen erkennen, neue Recherchen führten zu überraschenden Wendungen.

Der Kern der Geschichten zeigt sich deutlicher, die filmische Umsetzung wird klarer, der Schreibstil ist lebendiger und verständlicher.

I'm an Artist and I want to be involved

D

Fachseminar

Donnerstags 14.00 - 17.00 h

Witschgasse 9-11, Vorderhaus, 1.0, Atelier/Transmedialer Raum

Beginn 22. Oktober

Ping – I make Art.

Seit Beginn der Moderne steht die kritische Untersuchung der Rahmenbedingungen des eigenen Schaffens für viele KünstlerInnen im Mittelpunkt desselben.

Als Les Levine 1979 in einer Videoperformance sein „I am an Artist, I don't wanna be involved“ New Yorker Passanten an den Kopf schleuderte, hatte er die Grenze zwischen der reinen Kunst und allem Anderen (sei es Anthropologie, Biologie, Psychologie oder der soziale Raum) längst überschritten. Die Umkehr seines Statements soll uns dazu dienen, Formen des Involviertseins von heute aus zu betrachten, zu einem Zeitpunkt, an dem die vielbeschworene Transdisziplinarität Common Sense geworden zu sein scheint.

Im Seminar geht es um KünstlerInnen, die sich nichtsdestoweniger auf das Experimentieren in Gesellschaft, Kunst und Wissenschaft einlassen. Wesentlich ist das Interesse, über die Grenze der eigenen Disziplin hinweg in und durch andere Systeme zu greifen. Die Reflexion der eigenen Rolle im Experiment – ob Dr. Jekyll oder Mr. Hide, Participant Observer oder distanzierte KonstrukteurIn von Versuchsanordnungen, führt uns weiter zur Frage nach den Differenzen in den Methoden (zwischen Analyse und Exstase) und den damit verbundenen Konstruktionen von Wirklichkeit.

Pong – This must be the Place.

Die Frage ist nicht was die Kunst bedeuten will, sondern womit sie funktioniert. Sie ist dem Experiment als Eingriff in die Wirklichkeit zugewandt. Zu Beginn ein Zitat: „Habt ihr auch dies und das bedacht? Seid ihr logisch? Seht ihr nicht den Widerspruch? - da läuft nichts mehr! Wir hatten das alles satt, waren aber unfähig, sofort damit Schluß zu machen. Es langweilte uns zu Tode.“ Félix Guattari/ Gilles Deleuze, „Rhizom“

Raum-Ausstattung mit verschiedensten Display Systemen, die als Instrument fungieren: Schaulenster-Membran, delocalized acoustic projection, Quadrophonie, Magnetwand, Video-Projektion, Pflanzen

und Tiere, Mikrophon und Mikroskop, Spiegel, Sensoren, Micro FM Sender und Radio Empfänger, Nähmaschine. Provokation wird gefordert. Der Streit um die Kunst wird Teil der Kunst.

Gäste u.a.:

Susanne Jaschko, Kuratorin von Hybrid Encounters, Berlin

Paul DeMarinis & Jens Brand, composers, sound and media artists
(siehe auch Kompaktseminar Hermes Conspiracy, Echo Ho und Luis Negrón)

Mathias Antlfinger, Gabriele Gramelsberger, Ute Hörner, Georg Trogemann

Materie / Materialize! (ISEA 2010)

Fachseminar

Freitags 11.00 - 13.00 h

Filzengraben 8-10, Informatiklabor 3, 0.2, und

Witschgasse 9-11, Vorderhaus, 1.0, Atelier/Transmedialer Raum

Beginn 23. Oktober

Das Seminar führt die Themen des Seminars „Datencyclotron“ und „Materialize!“ des vergangenen Sommersemesters weiter und setzt diese in Projekte um. Dabei steht die Wechselwirkung zwischen Materialisierungs- und Dematerialisierungsprozessen im Mittelpunkt. Ziel ist es, zur ISEA 2010 - International Symposium on Electronic Arts vom 20.-29. August 2010 - im Rahmen von Ausstellungsbeiträgen, Präsentationen und Aktionen die Resultate zu präsentieren.

Das Seminar wird durch den Theorieworkshop „Am Rande der Materie - Wechselwirkungen zwischen Materialitäten und Virtualitäten“ (28. Oktober) ergänzt.

Das Buch

Eine Medium-Material-Manufaktur

Fachseminar

Mittwochs 10.30 - 13.30 h

Filzengraben 8-10, 4. OG, Atelier 4.02

Beginn 21. Oktober

Das Buch als Ansammlung von leeren, bedruckten, beschriebenen oder bemalten Seiten, als Tagebuch, als Kunstbuch, als Unikat, als Fotobuch, als Dokumentation, als Roman, als Portfolio, als Comic, als Wörterbuch, als Drehbuch, als Bibel...

... als Lehrveranstaltung geht dieses Seminar der Frage der Aufgaben und Funktionen von Büchern im multimedialen Kontext nach. Dient das Medium Buch der reinen Unterhaltung, der Selbstdarstellung, der Bildung, der Aufklärung oder ist das Medium noch ganz anders denkbar? Wie sieht das Buch von morgen visuell und konzeptionell aus? Welche Bedeutung haben Bücher für Euch und für Eure Arbeit? Das Seminar bietet Raum, um bereits bestehende Buchprojekte inhaltlich und formal zu besprechen. Darüber hinaus sollen durch verschiedene Übungen und Experimente neue Buchideen konzipiert, entwickelt und realisiert werden. Gemeinsam wird die Vielfalt der Gestaltungsformen, der Materialien und der Bindearten künstlerisch experimentell erkundet und erprobt. Hierbei spielt die Untersuchung der inhaltlichen/dramaturgischen Struktur, der Bild/Text-Beziehung, der Navigation, der Linearität und der Lesbarkeit eine tragende Rolle. Über diverse Workshops sollen verschiedene Themenbereiche der Buchproduktion, einschließlich der Bindekunst, praxisnah vermittelt werden. Begleitet und unterstützt wird der gesamte Arbeitsprozess von digitalen Medien, die Fragestellungen der Gestaltung, der Herstellung und Realisation beantworten. Das Seminar mündet in einer Reihe von individuellen, künstlerischen und experimentellen Buchobjekten, die als serielle Produktionen oder als Unikate funktionieren sollen.

Austerlitz - Ein Erinnerungsparcours in deutscher und tschechischer Sprache

Nach dem gleichnamigen Roman von W.G. Sebald
Audio-visuelle Szenografie zum gleichnamigen Theaterstück

Fachseminar

Montags 10.00 - 13.00 h

Filzengraben 2, Multimedia-Atelier H 4.02

Beginn 26. Oktober

„Ich kenne kein Buch, das mehr über das komplexe Schicksal vermittelt, ein Europäer am Ende der europäischen Zivilisation gewesen zu sein.“ (Susan Sontag)

Für die Spielsaison Sommer 2010 wird gemeinsam mit der Regisseurin Julia Afifi und der Chefdramaturgin des Aachener Theaters Ann-Marie Arioli die mediale Szenografie (Sound und Video) des Stücks "Austerlitz" nach dem gleichnamigen Roman von W.G. Sebald realisiert. Das Seminar umfasst alle Etappen der künstlerischen Umsetzung von der literarischen Transformation ins Drehbuch, Inszenierung, Proben mit den Schauspielern bis zur Bühnenumsetzung und Aufführung. Ziel ist die Bildung einer Arbeitsgruppe, die als Team des Theaters verantwortlich an der medialen Szenografie mitwirkt.

In Kooperation mit dem Ludwigforum Aachen findet die erste Aufführung im Juni 2010 in Aachen statt. Die zweite Aufführung findet auf Einladung des Prager Theaterfestivals im November 2010 im Divadlo Komedie, Prag, statt.

Wer Interesse hat, an diesem Projekt künstlerisch mitzuwirken, um sich auf diese Weise auch praktisch mit den vielseitigen Arbeitsprozessen des Theaters vertraut zu machen, bitte ab September bei Maren Mildner unter mg-office@khm.de oder bei Heide Hageböling unter hhageb@aol.com anmelden.

Im Rahmen des Gesamtprojektes können auch individuelle Projektscheine erworben werden.

Literatur:

W.G. Sebald, Austerlitz, Taschenbuchausgabe Frankfurt/M 2003
Weitere Literatur wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

D CrossRoad - Atelier für VJing und Expanded Scenography

Fachseminar

Dienstags 10.00 - 13.00 h

Filzengraben 2, Multimedia-Atelier H 4.02

Beginn 27. Oktober

Das Seminar knüpft an Erfahrungen des frühen Avantgardefilms, des Expanded Cinemas, der Projektions- und Bewegungsmedien an.

Im Mittelpunkt stehen Experiment, Entwicklung und Versuchsaufbauten eigener intermedialer Projektvorhaben an den Schnittstellen: Life-Video/VJing, Musik/Bewegtbild/Licht, Formen multimedialer Projektion, räumliche Inszenierung und Szenografie.

Gäste: Lichtfront Bildmusiker

Vorgesehen sind zwei 3- bis 4-tägige Exkursionen:

Brüssel: Cimatics, International Festival for Live Audiovisual Art & VJing, 20.-29. November

Amsterdam: Sonic Acts XIII, The Poetics of Space, Ende Februar 2010

Literatur: Semesterapparat Bibliothek

Expanded Image 3

D

Fachseminar

Montags 14.00 - 16.00 h

Filzengraben 8-10, Atelier Grundlagen der Gestaltung, 4.02

Beginn 19. Oktober

Die Erforschung der Bildtechniken und damit auch der Bildsprachen geht in eine weitere Runde. Bisherige Untersuchungen und Experimente werden fortgeführt, aber auch neue Interessierte, die an einem erweiterten Bildvokabular arbeiten wollen, sind sehr willkommen. In diesem Semester wird sich das Interesse besonders auf folgende Aspekte fokussieren:

Bild und Materialisation. Wie lassen sich Bilder mit neu installierter Technik materiell realisieren - als hoch aufgelöste Gravur, als Schablone, als Relief, als vielschichtiges Raumobjekt, als transparente Skulptur etc.? Welche ästhetischen, technischen, konstruktiven, konzeptionellen Fragen stellen sich? Außerdem werden wir weiter mit dem Lenticularverfahren experimentieren. Darüber hinaus sind aber alle Fragen des experimentellen Umgangs mit medialen Bildern und Bildtechniken von Belang und die Interessen, Anregungen und Projekte der Seminarteilnehmer/innen sind willkommen.

Das Seminar wird mit der geschätzten technischen Unterstützung durch Urs Fries durchgeführt, der auch die studentischen Projekte entsprechend begleiten wird.

Experimental Jet Set

Fachseminar

Donnerstags vierzehntäglich 14.00 - 16.00 h

Beginn 29. Oktober

Der Veranstaltungsort wird noch bekannt gegeben. Bitte auf Aushänge achten oder sich in den E-Mail-Verteiler aufnehmen lassen unter hirsch@khm.de.

In der Wissenschaft versteht man unter einem Experiment eine methodisch angelegte Versuchsanordnung mit dem Ziel, Erkenntnisse zu gewinnen. Auch in den Künsten findet man das Experimentieren als grundlegende Strategie wieder. Anders als in der Wissenschaft dienen Experimente in der Kunst aber nicht in erster Linie dazu, vorher aufgestellte Hypothesen zu bestätigen, sondern dazu, Neues zu entdecken, den Handlungsspielraum zu erweitern und eine eigenständige (Bild-)Sprache zu entwickeln. Experimentelles Arbeiten bedeutet prozesshaftes Arbeiten. Überraschungen liegen in der Natur der Sache und auch das Scheitern ist nicht ausgeschlossen.

Das Seminar besteht im Kern aus drei Aktivitäten:

- Mit einem Fokus auf die Fotografie schauen wir uns Künstler an, die experimentell und aus dem Prozess heraus arbeiten und streifen dabei auch theoretische Fragen.
- Wir entwickeln selbst Versuchsanordnungen und testen deren Potential. Hierbei geht es nicht darum, mit einem Meisterwerkgedanken an die Sache heranzugehen, sondern vielmehr dem Fluss der Ideen zu folgen. Auch technische Fragen werden eine Rolle spielen.
- Nicht zuletzt soll das Seminar einen Raum bieten, in dem ihr eure Arbeiten zu Diskussion stellt und wir gemeinsam deren Möglichkeiten ausloten!

Zu Gast: Lutz Fritsch (angefragt)

Hermes Conspiracy

host by the lecture series: I'm an Artist and I want to be involved

Kompaktseminar

Große Witschgasse 9-11, Atelier/Transmedialer Raum,

Termin: 5.-6. November, 11.00 - 16.00 h

Compact Seminar with guest lecture from Paul DeMarinis & Jens Brand

Two coworkers of hermes, protector of travelers and thieves alike, will guide hack through a weekend of surface scratching and stolen knowledge of intrinsic and temporary value. As the landscape is known to be happening also outside certain paintings and can be experienced by movement rather than a motionless gaze, time-based art and thinking will provide the invisible tools to vivisect the space between the traveler and the horizon, with and without perspective. As the landscape changes with every centimeter of movement the knowledge that comes with it varies. We will take a closer look at machines that deconstruct the view, compress the ear, so we can look at it as agreed upon lie, or the stolen eye of a painter or the sonographer's detached ear.

Info to Guests:

Paul DeMarinis, born in Cleveland, Ohio, in 1948; composer, sound and media artist; fine arts studies at Antioch College and music under Robert Ashley; video game designer for Atari Inc. and Scholastic Software; teaching positions at Mills College, Wesleyan University, San Francisco State University, New York State College of Ceramics; assistant professor for electronic media at Stanford University. DeMarinis' works deal with the often obscure links between the physics, aesthetics and social history of the media. His works are characterized by his critical, conceptual approach as well as his unashamed inclination for the sensual and the playful. Many of his intermedial installations and sculptures examine the points of contact between technology and culture; they demonstrate that science and superstition as well as the usefulness and remorselessness of technical media are closely linked to each other.

D

Jens Brand, born 1968 in Dortmund, studied visual arts in Münster, Germany and lives and works as a composer, musician, visual & audiovisual artist and organizer in Cologne. He has presented, performed and exhibited all over Europe, Cuba, Botswana, Japan and the U.S.A. Although educated in visual arts he soon started to confuse and cross the borders between being a composer and a visual artist. Most of his Installations contain sound and most of his sound-works and compositions consider the image to be as important as the audio-information. A tendency in his work is for any given piece to be either very simple and meaningless or else a very complicated mess that involves everything and everyone. Recent works have ended up being mixtures of these genres,

Raimund Krumme, Zilvinas Lilas

Freies Zeichnen

Fachseminar

Mittwochs 17.00 - 19.00 h

Filzengraben 8-10, 4. OG, Lab-D, 4.03

Beginn 21. Oktober

This class is a practice-oriented enterprise requiring no prior drawing experience. The seminar is highly recommended to every student at the KHM engaged in visual production. Phonetic environment is bi-plane: English-Deutsch.

There's a reason why drawing is at the core of the most art foundation programs, and is being relentlessly drilled at the art academies all around the world and for the last few centuries. Drawing is the fastest and perhaps the most direct way to express oneself, along with voice and gesture (dance). It is also one of the most commonly used ways to (re)produce something pictorially. We draw arrows to manifest direction, circle points of interest, map travel paths in order to communicate our knowledge or make a visual emphasis.

In this class, we will start with the exploration of the visual and tactile responses produced by the simplest of media: paper and pencil. Gesture, pressure of application, the rhythm of lines and the weight of the shape are the universal building blocks of visual rhetoric be it drawing, design or film. As class will progress, a broader tool set of materials and techniques will be introduced. Object of our observation will also shift from simple shapes to animals and later to a human body, which we will draw perhaps 2/3 of the class time.

A key aspect of this class is drawing from observation. Filling up a page with pretty patterns is not where this class is meant to take you; the goal of the class however is learning to find a hidden visual structure behind the ordinary things and noticing the easy to overlook subtleties.

In Platons Höhle

Fachseminar, offen für Kunstmanagement-Studierende (CIAM)
Dienstags 12.00 - 14.00 h, Filzengraben 8-10, Seminarraum 1.04
Beginn 20. Oktober
Wöchentlich/Aushänge beachten

Prolog

Das 7. Buch von Platons Politeia beginnt mit dem Höhlengleichnis. In ihm stellt der griechische Denker in einem fiktiven Dialog zwischen Sokrates und seinem Gesprächspartner Glaukon der materiellen Welt der Erscheinungen den immateriellen Himmel der Ideen gegenüber. Die sichtbare Welt und alles in ihr Vorhandene sind nur Schatten der Ideen, Abbilder der Ideen der Dinge im Ideenhimmel. Die Menschen – wie Gefangene in einer dunklen Höhle – sind aufgrund ihrer speziellen Situation lediglich in der Lage, die Schatten wahrzunehmen.

Allein im Licht der Erkenntnis ist es einzelnen – und hier meint Platon vorzugsweise den Philosophen, aber auch den Künstler – möglich, den Himmel der Ideen selbst, das wahre Wesen der Welt zu schauen.

Im Höhlengleichnis werden von Platon Irrtum, Täuschung und der Vorgang der Befreiung in einem Sinnbild verdeutlicht.

Raum, Licht, Erkenntnis und Wahrheit kommen bei ihm auf einzigartige Weise zusammen. Das Bild, das Platon entwirft, ist auch heute noch – und vielleicht gerade heute in einer Zeit medialer Bilderflut, visueller Manipulationen und virtueller Scheinwelten – von erstaunlicher Aktualität.

Im Sommersemester 2009 wurde an der kritischen Einrückung Platons Entwurf einer Idee des Künstlers und seiner Vorstellung von Gesellschaft gearbeitet, diese Überlegungen sollen fortgedacht und entwickelt werden - auch im Hinblick auf eine Kooperation mit Dr. Vanessa Joan Müller, Direktorin des Kunstverein für die Rheinlande und Westfalen, Düsseldorf. Ein denkbares Ziel ist es, künstlerische Konzepte, Ideen und Skizzen im Kunstverein vorzustellen; ergänzend dazu ist eine Tagesveranstaltung mit Gästen geplant, darunter

Dr. Eva Schürmann, Technische Universität Darmstadt/Institut für Philosophie,
Prof. Dr. Wilhelm Salber, emeritus am Psychologischen Institut der Universität Köln, Schwerpunkt Psychologische Morphologie, sowie
Dr. Theo Eckmann, Montag-Stiftung;

Mischa Kuball

Kompaktseminar

Workshop mit Christoph Keller (2.-6. November), der das Thema der Transformation von künstlerischen Projekten in Publikationen und Künstlerbüchern in der Staehle Mühle bearbeitet,
www.staehlemuehle.de

Weitere Kooperationen mit -1/MinusEins sind in Planung – u.a.:

Kooperation mit dem 'Centrum for Lichtkunst', Eindhoven, anlässlich der Rekonstruktion des 'Raumes der Gegenwart' von Laszlo Moholy-Nagy, in Kooperation mit Prof. Dr. Kai-Uwe Hemken, Kunsthochschule Kassel

urban stage ff.

Fachseminar, offen für Kunstmanagement-Studierende (CIAM)

Dienstags 14.00 - 16.00 h

Filzengraben 8-10, Seminarraum 1.04

Beginn 20. Oktober

Wöchentlich/Aushänge beachten

‘urban stage’ untersucht in praktischen Übungsformaten die Frage nach städtischen Folien und soziopolitischen Strukturen. Leerstand und architektonische Fülle, Non-sites und institutionelle Rahmenbedingungen sollen analysiert und neu beschrieben werden. Künstlerische Intervention, ‘public screening’ und ‘public viewing’, sowie Aspekte des Performativen sollen methodisch zur Anwendung kommen. Konkrete Projektideen sollen auf der Seminarplattform entwickelt und in konkreten Ausstellungsprojekten und Kooperationen umgesetzt werden. Eine kontinuierliche Besprechung einzelner studentischer Projekte wird angeboten.

Konkret werden in Ausstellungsformaten (wie im KIT-RAUM, Düsseldorf, ab 6. September), im Symposium des Kölnischen Kunstvereins (2.+3. Oktober) und im ‘salon des amateurs’ (22. Oktober) in der Kunsthalle Düsseldorf Projekte und Diskussionen im Innen- und Außenraum erprobt.

Was ist 3D?

Fachseminar

Dienstags 11.00 h

Filzengraben 8-10, 4. OG, Lab-D, 4.03

Beginn 20. Oktober

Was ist 3D? Welche Möglichkeiten bietet 3D? Was bedeutet 3D? Warum 3D?

Diese Fragen werden im Seminar gestellt, diskutiert und praktisch erforscht. Neben einer Reihe von festen Einführungskursen und Vorträgen wird das Lab als offenes Labor dienen für viel Raum für Experimente. Neben 3D Grundlagen (Modelling, Texturing, Lighting in Blender) werden wir uns mit fortgeschrittenen 3D Techniken (Sculpten, Riggen, FluidSystems,...), dem 3D Scanning, Motion Capture, Echtzeit 3D und vielem mehr beschäftigen. Ziel des Seminars ist, die verschiedensten Möglichkeiten zu erforschen, um kreativ und künstlerisch mit dem Feld 3D spielen zu können.

D Audio-Visual Effects

Fachseminar

Montags 12.00 h

Filzengraben 8-10, Lab-D, 4.03

Beginn 19. Oktober

It is a practical seminar on how to combine filmed or audio recorded material with the computer generated one. In class I will present an ample array of examples of historic, stylistic and technical kind. Practical part of the seminar will unfold itself through the student work, where the "real" as filmed, field recorded or otherwise captured is expected to be mixed with synthetic, (computer) generated or in other ways produced artifact. The amount of effects could range from minimal to overwhelming, as well as the style, varying from invisible or inaudible, harmoniously woven into the fabric of the project to an obliterating, rupturing and nauseating. The type of visual effects could be either additive or subtractive, the later being a method of erasure, occlusion or removal.

This class is best suited for:

- A. Film-video students trying to master an "effects shot" themselves or trying to understand the techniques, history and specifics of producing visual effects.
- B. Audio students planning on combining field recorded samples with the computer generated ones.
- C. Character and non-character animation students attempting to combine life footage with animation.
- D. Wide audience intended to experiment with recorded and constructed streams.

Phenomena of the audio-visual "effect" or simulation could be seen the way Proust has described nature of the past: [it is] "real without being actual, ideal without being abstract." (Proust, *Le Temps Retrouvé*)

D Collecting the image

Fachseminar

Donnerstags 11.00 - 13.00 h

Filzengraben 8-10, Seminarraum 1.04

Beginn 22. Oktober

Concepts of the holographic image will be developed through image collection, spatial composition and installation design.

Capturing sequences of digital photography, we will explore how themes and dynamics can be expressed by the reconfiguration of image space. Techniques of time-lapse, camera arrays and thematic image collection will be developed. As a group we will choreograph photo capturing and image treasure hunts to explore concepts of the collective image.

Each participant will develop a concept for a holographic stereogram. Reflecting on the process and to develop these concepts we will discuss our work in relation to the moving viewer and the accumulation of an image.

The collected images will be composed into holographic scenes using AfterEffects, Photoshop and Blender. As well as producing a holographic stereogram, participants can explore other ways to present their imagery.

Together we will design an exhibition to present the outcomes at Minus1 and Flux Factory in New York.

D Ortsangaben

Fachseminar, mittwochs 16.00 h

Filzengraben 2a, Atelier 4a

Der experimentelle Film hat keinen Ort; seine Heimatlosigkeit hat ihn zu einer nomadischen Gattung gemacht, die Orte suchen und temporär besetzen muss, um in Erscheinung treten zu können. Als marginalisierte Spezies hat er eine besondere Sensibilität für das Erfassen von instabilen und von Randzonen entwickelt, die zu seinen wiederkehrenden Topoi zählen. Im Gegensatz zum narrativen Film werden hier Räume nicht als „backdrops“ einer Geschichte funktionalisiert, sondern als autonome Anschauungs- und Erfahrungssphären vermessen, zu Bühnen und Projektionsflächen von emotionalen und psychischen Prozessen und wiedererkannten Erinnerungen. Die topographischen Studien, Essayfilme und Travelogues, die in diesem Seminar diskutiert werden, erschaffen auch mentale Räume, in denen die Koordinaten von „innen/außen“, „privat/öffentlich“, „lokal/global“ und „real/virtuell“ neu bestimmt werden.

In Zusammenarbeit mit dem Kölner Stadtanzeiger wird im Seminar eine Präsentation für das Filmprojekt „100 Sekunden Köln“ entwickelt.

Stationen: Hausordnungen, Zwischen- u. Schwellenräume, Nachbarschaften, Shrinking Cities, Räume in Bewegung: Travelogues

Filme: Thom Andersen, Rudy Burckhardt, Gerhard Benedikt Friedl, Ernie Gehr, Dominique Gonzalez-Foerster, Marc Isaac, Takashi Ito, Helen Levitt, John Smith, Michael Snow, Paul Strand & Charles Sheeler u.a.

Gäste: Ismene Poulakos, n.n.

Literatur: Gaston Bachelard: „Poetik des Raumes“, Scott MacDonald: „A Critical Cinema 1-4“, Scott MacDonald: „The Garden in the Machine“, Heike Munder/Adam Budak (Hg.): „Bewitched, Bothered and Bewildered – Spatial Emotion in Contemporary Art and Architecture“

Sprechstunde: mittwochs (Listenaushang)

Einführung in das Urheberrecht

Kompaktseminar

Filzengraben 2a, Atelier 4a

Donnerstag, 14. Januar, 11.00 h

Der Medienrechtsexperte Christian Füllgraf führt in das deutsche Urheberrecht ein und erläutert die Möglichkeiten und Grenzen einer freien künstlerischen Verwendung nicht abgeklärten Fremdmaterials. Das in § 51 UrhG verankerte Zitierrecht und § 24 des deutschen Urheberrechts, der die erlaubnisfreie „Benutzung“ von Found Footage regelt, stehen im Mittelpunkt der Ausführungen. Die Teilnahme an dieser Veranstaltung ist für alle Studierenden, die mit nicht abgeklärtem visuellem Fremdmaterial arbeiten wollen, obligatorisch. Wer seine aktuellen Found-Footage-Projekte in dieser Veranstaltung einer juristischen Bewertung unterziehen lassen möchte, meldet sich bitte frühzeitig bei Matthias Müller an.

Surveillant Architectures

Fachseminar

Dienstags 19.00 - 20.30

Mittwochs 10.30 - 13.30 h

Filzengraben 2a, Atelier 2

Beginn 21. Oktober

Center for Public Practice (CfPP) Advanced Studies

Seminar for working in public space. This seminar will include postproduction discussion and critique. The semester continues with projects for vogelsang, the former national socialist military school and now new nature park in the Eifel. Topics include-resisting the activity of forgetting; how a media work handles intense memory; pandemonium; amusement; and secrecy.

Panel discussions: identifying critical public dialogues; new forms and concepts for public space; unpacking assumptions about "dark tourism"; and speculation and societal expectations of youth.

Writing activity.

Readings in:

Miwon Kwon "Geneology of Site Specificity, One Place After

Another: Site Specific Art and Locational Identity" and "Public Art as Publicity" in "In the Place of the Public Sphere?"

Reading packet handout

Exkursionen:

Vogelsang IP

Pelco Camera headquarters

„Toxic Tour“

Reading Circle "Art and Politics"

Prof. Julia Scher Kooperationspartner: The University of Köln

Wednesday 14.30 - 15.30 h + other hours to be arranged

Filzengraben 2, Atelier 2, and Uni-Köln - to be arranged

Topics covered can include "what is the relation of politics, art, and truth?" Two student based groups, one in English, one Deutsch.

returnable - spaces, data, things

Fachseminar

Dienstags 11.00 - 13.00 h

Filzengraben 2a, Atelier 2

Beginn 20. Oktober

Adaption und Verfremdung sind künstlerische Strategien, die seit Duchamps readymade-Konzept die Kunst des 20. Jahrhunderts geprägt haben. Vor diesem Hintergrund betont der Begriff „returnable“ vor allem den Austausch, die Wiederkehr und die Rückübertragung. Gemeint ist eine Attitüde des Austauschs an sich, die dem fremden Besucher potenziell eine ganze Zivilisation als Objekt einer künstlerisch zu verarbeitenden Beobachtung zur Verfügung stellt.

Der Begriff steht für eine thematische Hypothese, die den Schwerpunkt auf den Austausch und die konkrete Untersuchung verlagert: eine „soziale Materie“ wird sowohl nach ihren selbst gesteuerten räumlichen und politischen Umwidmungen (returnable spaces) als auch nach möglichen Dekontextualisierungen ihrer eigenen Praxis und mancher im Alltag relevanten Gesten (returnable data) erforscht. Hinzu kommt die Aneignung und Umwidmung von Dingen als Objekten und Mitteln der künstlerischen Praxis (returnable things).

In dem Maße, wie sich Künstlerinnen und Künstler mit Situationen, Differenzen und Identitäten befassen, haben auch die Überschneidungen zur wissenschaftlichen Praxis zugenommen. Welche Relevanz haben sozialwissenschaftliche und ethnografische Methoden in der künstlerischen Praxis? Welche unterschiedlichen Möglichkeiten von Anwendungen gibt es, in der Beobachtung wie in der Interpretation bzw. Darstellung? Mögliche Zugriffe gibt es auf unterschiedlichen Ebenen: in den Techniken der Beobachtung (z.B. teilnehmende Beobachtung, dichte Beschreibung), oder der Analyse (z.B. Techniken der visual research), aber auch in quantitativen Techniken der Datenkonstruktion und -auswertung (z.B. Modelldarstellungen aus der statistischen Inferenz).

Die Methodologie ist der Inhalt des Seminars: der praktische Ansatz ist performativ und lässt jegliche Medien zu. Es wird praktische

Übungen der Beobachtung und der Intervention geben.
Das Seminar wird abschließen mit einem „returnable“-Festival unter Mitwirkung von Gästen aus Kunst und Wissenschaft.

„returnable“ ist ein kollaboratives Projekt zwischen Theorie und Praxis. Es bezieht sich u.a. auf die Erfahrungen der so genannten re-activen platform an der KHM: Die platform versteht sich als Umgebung zur Entwicklung von konkreten Projekten; nach Bedarf werden Einführungen zur Anwendung von Sensorik, camera-tracking und mobilen und locativen Technologien angeboten.
www2.khm.de/export/re-active.

Frans Vogelaar

naturectecture

Fachseminar

Mittwochs 12.00 - 15.00 h

Filzengraben 18-24, Labor Medialer Raum, 0.17

The seminar envisions possible hybrids of architecture and nature within an urban context.

The range of issues and themes discussed within the seminar spans from 'hybrid life' to social and ecological sustainability, as guerilla gardening, urban farming and locally based food production and distribution networks.

Within the seminar local communities and events and hybrid networks are mapped and analyzed. Driven by this empirical research a series of scenarios and projects are developed.

Frans Vogelaar

hybrid practice

Kompaktseminar

Filzengraben 18-24, Labor Medialer Raum, 0.17

Workshop sessions with invited guests: see announcements
Filzengraben 18-24, Labor "Hybrider Raum / Hybrid Space"

A series of workshop sessions with invited guests will focus on strategies for hybrid architectural/design/artistic professional practice.

micro staging

Fachseminar

Mittwochs 15.00 - 18.00 h

Filzengraben 18-24, Labor Medialer Raum, 0.17

The seminar develops concepts and prototypes for networked architectural micro-stages: mobile architectural elements enabling the staging of hybrid events in public space. The micro-stages support local events, enhancing hybrid networks.

A series of "staging tools" are developed. Research on sustainable solutions, concerning energy and materials, form a driving force during the design process. Based on this research micro-stage prototypes are built and tested in public urban space.

Tobias Zielony

Künstlerische Fotografie

Die Seminarankündigungen lagen bei Drucklegung des Vorlesungsverzeichnisses noch nicht vor.

Bitte Aushänge beachten.

Die Sammlung als künstlerische Methode

Fachseminar

Offen für Gäste und Kunstmanagement-Studierende (CIAM)

Mittwochs 14.00 h

Filzengraben 2a, Atelier 1

Beginn 21. Oktober

Eigenes Material, gefundenes Material, gelagerte Dinge.

Wie wird es gespeichert, wie verarbeitet?

Wie bildet sich ein Gedächtnis aus Informationen und Bildern?

Welche Bedeutung kommt der Erinnerung zu?

Das Archiv als Endlager oder als Ausgangspunkt künstlerischen Handelns. Nähere Betrachtung der künstlerischen Arbeit folgender KünstlerInnen:

- Fiona Banner
- Bernd und Hilla Becher
- Barbara Bloom
- Marcel Broodthaers
- Sophie Calle
- Meg Cranston
- Hanne Darboven
- Marcel Duchamp
- Hans-Peter Feldmann
- On Kawara
- Mike Kelley
- Louise Lawler
- Jason Rhoades
- Ed Ruscha
- Andy Warhol

Stories of the Real Me

Transmediale Historiographie & Fiktionalität der Biographie

D

Fachseminar in Kooperation mit der Universität Wien

Dienstags 16.00 - 18.00 h

Filzengraben 8-10, Seminarraum 2.04

Das Seminar ist eine Kooperation mit der Universität Wien (Dr. Herbert Posch) und ist auf zwei Semester angelegt. Im Wintersemester soll anhand theoretischer Texte und ausgewählter Beispiele aus dem Bereich Film und Medienkunst das Verhältnis von medialer Darstellung und Geschichtserzählung ausgelotet werden. Im Sommersemester soll anhand der Figur Muriel Gardiner, die als „reale“ Person, als Romanfigur und als Protagonistin eines Hollywood-Films (Julia, Fred Zinneman 1977) ein transmediales Erzählgeflecht bildet, ein eigenes Projekt realisiert werden.

Im Wintersemester 2009: Geschichte als Prozess der Instituierung eines Ereignisses, das politischen Gemeinschaften eine Selbstbeschreibung erst ermöglicht, ist fundamental auf mediale Operationen (des Sammelns, des Archivierens, des Wiederfindens) und Darstellungsweisen (des Erzählens, der Bebilderung, der räumlichen Anordnung) angewiesen. „Was wirklich passiert ist“ bildet dabei ein evidenzproduzierendes Residuum. Die kulturelle Durchschlagskraft von Geschichtserzählungen ist aber mindestens ebenso abhängig von ästhetischen Momenten: der Inszenierung des Gefundenen und der Anschlussfähigkeit der bildlichen und erzählerischen Referenzrahmen.

Literatur:

- Michel De Certeau: Das Schreiben der Geschichte, Frankfurt 1991.
- Hayden White: Auch Klio dichtet oder die Fiktion des Faktischen: Studien zur Tropologie des historischen Diskurses, Stuttgart 1991.
- Jacques Rancière: Die Namen der Geschichte. Versuch einer Poetik des Wissens, Frankfurt 1994.

POP und andere Schlaflabore

Fachseminar

Donnerstags 13.00 - 15.00 h

Filzengraben 8-10, Seminarraum 2.04

Auf dem Höhepunkt der POP-Art hatte Andy Warhol den Eindruck, dass niemand mehr schlief. Darum drehte er den Film „Sleep“: als Rückblick auf eine Zeit, in der es Schlaf gab. Eine Kulturgeschichte der Medien ließe sich als Kulturgeschichte der jeweiligen Schlaflosigkeiten beschreiben – von den buchgestützten Nachtwachen der Mönche bis zu den rechnergestützten Nachtwachen heutiger Computerkultur. Im Zusammenprall von erschöpftem Körper und schier unerschöpflichem Medium zeigt sich Mediengeschichte als Schlaflabor. Die Veranstaltung wird zunächst die exzessive Pop-Szene im New York der 60er Jahre betrachten. Anschließend sollen exemplarische Stationen aus einer Mediengeschichte der Schlaflosigkeit besprochen werden.

Weitere Einzelheiten zu Stoffverteilungen und Leistungsanforderungen in der ersten Sitzung.

Materie / Materialize! (ISEA 2010)

Fachseminar

Freitags 11.00 - 13.00 h

Filzengraben 8-10, Informatiklabor 3, 0.2, und

Witschgasse 9-11, Vorderhaus, 1.0, Atelier/Transmedialer Raum

Beginn 23. Oktober

Das Seminar führt die Themen des Seminars „Datencyclotron“ und „Materialize!“ des vergangenen Sommersemesters weiter und setzt diese in Projekte um. Dabei steht die Wechselwirkung zwischen Materialisierungs- und Dematerialisierungsprozessen im Mittelpunkt. Ziel ist es, zur ISEA 2010 - International Symposium on Electronic Arts vom 20.-29. August 2010 - im Rahmen von Ausstellungsbeiträgen, Präsentationen und Aktionen die Resultate zu präsentieren.

Das Seminar wird durch den Theorieworkshop „Am Rande der Materie - Wechselwirkungen zwischen Materialitäten und Virtualitäten“ (28. Oktober) ergänzt.

„How to do things with words“.

Sprachliche Strategien in der Kunst

Fachseminar

Dienstags 14.00 - 16.00 h

Overstolzenhaus, Seminarraum

Beginn 20. Oktober

In der bildenden Kunst ist trotz ausgefeilter medialer Visualisierungsmöglichkeiten eine anhaltende Aufmerksamkeit gegenüber dem Wort auffallend. Konzeptuelle, installative oder performative künstlerische Praktiken sind auf das Medium Sprache angewiesen, häufig ist Sprache unauffällige Begleiterin der Kunst. Was macht die Verwendung von Worten, Sätzen, Texten so attraktiv? Nicht nur in der kunsttheoretischen, kritischen Auseinandersetzung mit Kunst, sondern auch in künstlerischen Verfahren wird mit der Vermittlungsleistung der Sprache gerechnet, mit ihrem Vermögen, Vorstellungen zu transportieren, Regeln aufzustellen, zur Partizipation und Reflexion einzuladen. Nach wie vor übernehmen Schriftbänder, Textflächen, Bildunterschriften und Tonspuren diese Rolle.

Es gilt, das Potential von Sprache, Räume herzustellen, Bilder zu evozieren oder Dinge buchstäblich auf den Punkt zu bringen als elementare Technik zu begreifen – sowohl beim Schreiben über Kunst als auch bei textbasierter oder Sprache integrierender Kunst.

In dem Seminar werden – ausgehend von Sprachkunst des 20. Jahrhunderts und ergänzt um zeitgenössische Positionen – unterschiedliche Textstrategien vorgestellt und das „doing things with words“ als künstlerische Strategie untersucht. Dabei steht das Kennenlernen von Gattungen und das Experimentieren mit Textsorten im Zentrum: das Verfassen von Synopsen und Essays soll ebenso erprobt werden wie die mündliche Präsentation eines Themas. Im Rahmen des Seminars besteht außerdem die Möglichkeit, eigene textbasierte Arbeiten vorzustellen.

Promotionsstudium „Artefakte“:

Kompaktseminar „Ästhetik und Medialität der Künste“

Filzengraben 8-10, Seminarraum 2.04

27.-30. Oktober

Als Auftaktveranstaltung für das Promotionsstudium „Artefakte“ findet vom 27.-30. Oktober ein Kompaktseminar mit dem Titel „Ästhetik und Medialität der Künste“ in Köln statt. Die Veranstaltung wird in Kooperation mit dem Institut für Theorie (ith - Leitung: Jörg Huber) der Zürcher Hochschule der Künste ZHdK durchgeführt. Das detaillierte Programm wird zum Beginn des Semesters bekannt gegeben.

Siehe auch Kolloquium:

„Promotionsstudium ‚Artefakte‘“

Abschnitt C Theorieseminare Hauptstudium, Interdisziplinäre Kolloquien

Hans Ulrich Reck

Künstlerisch-gestalterische Projekte – Recherchen, Formulierungen, Theorien

Kolloquium Haupt- und Zusatzstudium

Filzengraben 8-10, Seminarraum 2.04

Kompaktveranstaltung nach Absprache

Es handelt sich um den Abschluss der Lehrveranstaltung vom Sommersemester mit den und ausschließlich für die bisherigen Seminarteilnehmerinnen und -nehmer. Vorgesehen ist eine Kompaktveranstaltung mit Vorträgen und Diskussion der abschließend formulierten Semester-/ Hausarbeiten.

Termin nach Absprache auf Basis der Vorab-Meldung vorbereiteter Abschlüsse der angemeldeten Arbeiten an die Assistenz des Bereichs Wissenschaft.

Derek Holzer, Martin Rumori

Tuned City Cologne

Field Recording Workshop

20.-21. Oktober, 10.00 - 17.00 h Filzengraben 8-10, Klanglabor 0.21

This workshop – envisioned as a starting point towards the creation of a long term project aimed at ISEA 2010 – aims at investigating the interrelation of sound, architecture and urban space in the city of Cologne.

Participants will seek out different examples of the various acoustic effects within the urban experience. From there, we could consider site-specific projects which call attention to these effects (the „urban intervention“ component) and installation/performance projects which explore the sonic effects/features in a more controlled environment i.e. the gallery or concert hall (the „laboratory research“ component“).

During the first two day session in October 2010, a „laboratory“ day will introduce some of the tools and concepts of field recording. Following this, participants will explore the city of Cologne, putting the concepts and techniques discussed into action.

Tuesday 20 Oct

10.00 - 12.30 h: Lab session – discussing conceptual approaches to urban soundscape from Truax, Augoyard & Torgue + introduction to field recording techniques

13.30 - 17.00 h: Field work – exploring/gathering urban sounds

Wednesday 21 Oct

10.00 - 12.30 h: Lab session

13.30 - 17.00 h: Lab session – post-production editing, spatialization, manipulation of recorded sounds + discussions for future sessions

Anmeldung und weitere Information bei Martin Rumori

<rumori@khm.de>.

Zentrum für Internationales Kunstmanagement (CIAM)

Das Zentrum für Internationales Kunstmanagement (CIAM) wurde am 10. Mai 2005 gegründet als gemeinsame Einrichtung der Hochschule für Musik Köln, der Kunsthochschule für Medien Köln, der Robert-Schumann-Hochschule Düsseldorf und der Kunstakademie Düsseldorf. Seit 2006 bietet es den an der MHS Köln angesiedelten Studiengang „Kunstmanagement“ an.

Das kommentierte Vorlesungsverzeichnis zum Masterstudiengang erscheint semesterweise und ist im Geschäftszimmer des CIAM in der Hochschule für Musik Köln erhältlich oder unter www.ciam-koeln.de abrufbar. Büro des CIAM: Hochschule für Musik Köln, Dagobertstr. 38, 50668 Köln, Raum 207, Tel: 0221 - 912 818 207, E-Mail: ciam@hfm-koeln.de, Homepage: www.ciam-koeln.de. Telefonische Anfragen bitte in der Zeit von Dienstag bis Freitag 9.00 - 13.00 h

Im laufenden Semester stehen den Studierenden des Studiengangs „Kunstmanagement“ auch die folgenden Seminare der Kunsthochschule für Medien offen:

– Vorlesung/Theorieseminar Hans Ulrich Reck: Traum-Bilder, Imagination und Deutungen. Momente zu einer Kunst- und Kulturgeschichte des 'Onirischen' (Kommentar siehe "A").
Mittwochs 10.15 - 13.00 h, Filzengraben 2, Aula

– Mischa Kuball und Gäste: In Platons Höhle. Dienstags
12.00 - 14.00 h Filzengraben 8-10, Seminarraum 1.04

– Mischa Kuball: urban stage ff. Dienstags 14.00 - 16.00 h
Filzengraben 8-10, Seminarraum 1.04

– Frank Döhmann: „Was kostet Film?“ Freitags vierzehntäglich
14.00 - 16.00 h, Filzengraben 18-24, Seminarraum 0.18/0.19

– Johannes Wohnseifer: Die Sammlung als künstlerische Methode
Mittwochs 14.00 h Filzengraben 2a, Atelier 1

Personen und Einrichtungen, Sprechstunden

Bereichsassistenzen

Bereich Film

(Fax -124)

Peter-Welter-Platz 2, Erdgeschoss rechts

■ Claudia Löwen (-136; loewen)

Bereich Film / Kunst

(mg-office@khm.de; Fax -357)

Peter-Welter-Platz 2, 3. Obergeschoss

■ Maren Mildner (-123; maren)

Bereich Kunst

(Fax -319)

Filzengraben 8-10, 1. Obergeschoss, Raum 107

■ Evelyn Mund (-115, evelyn)

Bereich Wissenschaft

(Fax -230)

Filzengraben 8-10, 2. Obergeschoss, Raum 208

■ Heidrun Hertell (-130, kmwoffice)

Die Lehrenden der Kunsthochschule für Medien Köln

Professorinnen und Professoren (Haupt- und nebenberuflich; Gast-, Vertretungs- und Honorarprofessuren)

- Dr. Marie-Luise Angerer, W: Medien- und Kulturwissenschaften [Gender], (-322; angerer), Filzengraben 8-10, 2. OG, Sprechstunde mittwochs 14.00 - 16.00 h
- Thomas Bauermeister, F: Dramaturgie, Drehbuch, (-224; bauermeister), Peter-Welter-Platz 2, EG, Sprechstunde mittwochs 14.00 - 16.00 h
- Dr. Peter Bexte, W: Ästhetik, (-355; pbex), Filzengraben 8-10, 2. OG, Sprechstunde donnerstags 10.00 - 12.00 h
- Dr. Alfred Biolek, F: Hon.-prof. Fernsehgespräch, Show, Sprechstunde n.V.
- Peter F. Bringmann, F: Spielfilmregie, (-202; pfb), Peter-Welter-Platz 2, EG, Sprechstunde n.V.
- Lars Büchel, F: Spielfilmregie, (-202), Peter-Welter-Platz 2, EG, Sprechstunde n.V.
- Frank Döhmman, F: Filmproduktion, (f.doehmann@t-online.de), Peter-Welter-Platz 2, 1. OG, Sprechstunde n.V.
- Heide Hagebölling, K: Video/Interaktive Dramaturgien, Szenografie, (-118; hage), Peter-Welter-Platz 2, 3. OG, Filzengraben 2, Multimedialab H 4.02, Betreuung individueller Projektvorhaben und Sprechstunde n.V.
- Gebhard Henke, F: Kreatives Produzieren, Redaktion, (gebhard.henke), Sprechstunde n.V.
- Andreas Henrich, K: Grundlagen der Gestaltung, (-163; henrich), Peter-Welter-Platz 2, 3. OG, Büro / Filzengraben 8-10, 4. OG, Atelier, Sprechst. n.V.
- Ute Hörner / Mathias Antfinger, K: Transmedialer Raum, (-371, -340; antfinger@khm.de, hoerner@khm.de), Große Witschgasse 9-11, Vorderhaus EG, Sprechstunde freitags nach dem Seminar und n.V.
- Slawomir Idziak, F: Spielfilmregie, Kamera, (-343), Peter-Welter-Platz 2, EG, Sprechstunde n.V.
- Dr. Horst Königstein, F: Dokumentarische und fiktionale Mischformen, (-202), Peter-Welter-Platz 2, EG, Sprechstunde n.V.
- Mischa Kuball, K: Holographie, Lichtkunst, (-121; mischa@mischakuball.com), Filzengraben 8-10, 1. OG, Sprechstunde n.V.
- Raimund Krumme, F: experimentelle Animation, (-123; rakrumme@yahoo.de), Peter-Welter-Platz 2, 3. OG, Sprechstunde n.V.
- Dietrich Leder, F: Dokumentarfilm, fiktionale Formen, Unterhaltung, (-142; DietrichLeder), Peter-Welter-Platz 2, EG, Sprechstunde (nach Eintrag in Liste am schwarzen Brett) mittwochs 14.00 - 18.00 h
- Zilvinas Lilas, K: 3D Animation, (-235; zllilas), Peter-Welter-Platz 2, 3. OG, Sprechstunde n.V.

- Anthony Moore, W: Musik/Klang/Geräusch, (-284; moore), Peter-Welter-Platz 2, 4. OG, Sprechstunde Mo-Fr nach telefonischer Vereinbarung über Heidrun Hertell (-130)
- Matthias Müller, K: Experimenteller Film, (-140; mueller), Filzengraben 8-10, 1. OG, Sprechstunde mittwochs nach Listeneintrag (Aushang Filzengraben 8-10, 1. OG)
- Marcel Odenbach, K: Mediale Inszenierung, (-314; marcel), Filzengraben 8-10, 1. OG, keine Sprechstunden, da Forschungssemester.
- Dr. Hans Ulrich Reck, W: Kunstgeschichte im medialen Kontext, (-236; reck2), Filzengraben 8-10, 2. OG, Sprechstunde mittwochs, 14.30 - 18.00 h/ Eintragung in die Aushänge im Flur des Bereichs Wissenschaft
- Dr. Sabine Rollberg, F: Künstlerische Fernsehformate, (-280), Peter-Welter-Platz 2, EG, Sprechstunde n.V.
- Verena Rudolph, F: Spielfilmregie, Schauspielführung, (-120; rudolph), Peter-Welter-Platz 2, EG, Sprechstunde n.V.
- Julia Scher, K: Multimedia/Performance, (-157; juliascher@khm.de), Filzengraben 8-10, 1. OG, Sprechstunde dienstags, 14.00 - 15.00 h
- Katrin Schlösser, F: kreative Film- und Fernsehproduktion, (-335; schloesser), Peter-Welter-Platz 2, 1. OG, Raum 1.21 Sprechstunde per Email: schloesser@khm.de
- Thomas Schmitt, F: Dokumentarfilm, Fernsehessay, (-242), Peter-Welter-Platz 2, Sprechstunde n.V., mail@thomas-schmitt-film.de, 0221-4301998, 0172-2564367
- Klaus Schöning, W: Honorarprofessor Ars Acustica, (-130; finnegan), Peter-Welter-Platz 2, 4. OG, Sprechstunde n.V.
- Peter Friedrich Stephan, W: Theorie und Design der Hypermedien, (-336; pstefhan), Sprechstunde n.V.
- Dr. Georg Trogemann, W: Experimentelle Informatik, (-131; georg), Filzengraben 8-10, Lab 3, Sprechstunde n.V.
- Robert Van Ackeren, F: Spielfilmregie, (-410), Peter-Welter-Platz 2, 1. OG, Sprechstunde n.V.
- Frans Vogelaar, K: Mediale Raumgestaltung/Hybrid Space, (-333; vogelaar), Filzengraben 18-24, Raum 0.17, Sprechstunde und individuelle Projektbetreuung „Medialer Raum/Hybrid Space“ n.V.
- Volker Weicker, F: Live-Regie, (-362), Sprechstunde n.V. www.liveregie.de
- Johannes Wohnseifer, K: Malerei/Zeichnen, (-225; info@wohnseifer.com), Filzengraben 8-10, 4. OG, Sprechstunde n.V.
- Tobias Zielony, K: Künstlerische Fotografie, Sprechstunden n.V.

Lehrbeauftragte, künstlerische/wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

- Andreas Altenhoff, akademische und internationale Angelegenheiten (s.a. „Hochschulleitung“), Erzählen und Schreiben, (-126; andreas), Peter-Welter-Platz 2, 1. OG, Raum 1.20, Sprechstunde donnerstags 15.00 - 17.00 h und n.V.
- Olivier Arcioli, K: Grundlagen medialer Gestaltung, (-356; arcioli), Filzengraben 8-10, 4. OG, Atelier, Sprechstunde n.V.
- Stéphanie Beaugrand, F: experimentelle Animation, (-238; stéphanieb)
- Elmar Fasshauer, F: Video- und Fernsehproduktion, (-138; fasshauer), Peter-Welter-Platz 2, EG, Sprechstunde n.V.
- Kathrin Friedrich, W: Wissenschaftliche Bilder, (-313, kfriedrich), Filzengraben 8-10, 2. OG
- Dr. Gabriele Gramelsberger, W: Ästhetik, (-313, gab), Filzengraben 8-10, 2. OG
- Dr. Karin Harrasser, W: Medien- und Kulturwissenschaften [Gender], (-509, harrasser), Filzengraben 8-10, 2. OG
- Jonas Hielscher, K: 3D Animation, (-238; hielscher), Peter-Welter-Platz 2, 3. OG, Sprechstunde n.V.
- Andreas Hirsch, K: Fotografie, (-156; hirsch), Grosse Witschgasse 9-11, Vorderhaus, Sprechstunde dienstags n.V.
- Echo Ho, K: Video und Elektronische Medien, (-185; echowolf), Filzengraben 8-10, 1. OG, 103
- Solveig Klaßen, F: Filmproduktion, (-150; sklassen), Peter-Welter-Platz 2, EG, Sprechstunde n.V.
- Dr. Iris Kronauer, F: Produktion, Vertrieb, (-372; kronauer), Peter-Welter-Platz 2, EG, Sprechstunde montags 16.00 - 17.00 h und donnerstags 17.00 - 18.00 h
- Carmen MacWilliams, W: Drittmittelprojekt Live, (-354; carmen), Filzengraben 8-10, Lab 3
- Dr. des. Anneka Metzger (s.a. „Hochschulleitung“), (-232; metzger), Peter-Welter-Platz 2, 1. OG
- Martina Mrongovius, K: Holographie (-302; mlm), Filzengraben 8-10, 1. OG, 109
- Luis Negrón van Grieken, K: Video/interaktive Medien/Szenografie, (-204; luis), Peter-Welter-Platz 2, 3. OG
- Dr. Saskia Reither, Elternzeit bis 2011
- Martin Rumori, W: Musik/Klang/Geräusch, (-228; rumori), Peter-Welter-Platz 2, 4. OG, Sprechstunde n.V.
- Lasse Scherffig, W: Experimentelle Informatik, (-325; lscherff), Filzengraben 8-10, Lab 3, Sprechstunde n.V.
- Dr. Susanna Schönberg, K: Multimedia und Performance, (-144; susasch), Filzengraben 8-10, 1. OG, Sprechstunde mittwochs 10.00 - 14.00 h und n.V.

- Stefanie Stallschus, W: Kunstgeschichte im medialen Kontext, (-310; stallschus), Filzengraben 8-10, 2. OG, Sprechstunde n.V.

- Barbara Teufel, F: Regie, (-286; teufel)

- Dr. Margarete Wach, F: Filmanalyse, Filmgeschichte und Dramaturgie, (-361; wach), Peter-Welter-Platz 2, EG, Sprechstunde n.V.

- Corinna Wichmann, F, (-150; corinna), Peter-Welter-Platz 2, EG

Weitere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Technik und Produktion)

Leiter

- Ewald Hentze (-273)

Netzwerke, Systemadministration

- Robert O’Kane (-223)

Video-Systemtechnik

- Winfried Haushalter (-139)
- Gerrit Chee-Caruso (-254)

Video-Produktionstechnik

- Johannes Wieland (-201)

Präsentationstechnik Aula

- Lutz Mennicken (-256)

Digitale Medien

- Hans Huber (-149)
- Martin Nawrath (-331)

Holografie u. experimentelle Bildtechnik

- Urs Fries

Fotografie, Fotolabor

- Heiko Diekmeier (-241)
- Claudia Trekel (-107)

DV-Systembetreuung

- Klaus Genske (-145)

Film- und Videoschnitt

- Barbara March (-279)
- Rita Schwarze (-190)

Geräteausleihe

- Harald Haseleu (-243)
- Lars Langen (-125)
- Christian Turner (-243)

Tontechnik

- Judith Nordbrock (-329)
- Ralf Schipke (-247)

Werkstatt

- Heinz Nink (-200)
- Bernd Voss (-318)

Film- undameratechnik

- Norbert Keerl (-291)
- Udo Zyber (-291)

Hochschulleitung und Verwaltung

Rektorat

Rektorin

- Prof. Dr. Marie-Luise Angerer

Sekretariat

- Elke Malue (-111)

Prorektor für Infrastruktur

- N.N.

Prorektor für Studium und Lehre

- Prof. Marcel Odenbach

Kanzler

- Heiner Simons (-116)

Sekretariat

- Ingrid Panne (-212)

Rektoratsassistentz

- Dr. des. Anneka Metzger (-232)

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

- Heike Ander (-213)
- Ute Dilger (-330)
- Dr. Juliane Kuhn (-135)
- Daniel Sondermann (-278)

Akademische und internationale Angelegenheiten

- Andreas Altenhoff (-126)

Zentrale Verwaltung

Kanzler, Planung und Organisation

- Heiner Simons (-116)

Vertreter des Kanzlers, Haushalt, Projektmanagement

- Andreas Huhmann (-113)

Planung, Organisation, Bau und Liegenschaften, Arbeitsschutz

- Doris Jaeger (-269)

Hausverwaltung, Räume, Zugangsberechtigungen, Fahrdienst-
anträge, Schadensangelegenheiten, DV-Systembetreuung

- Günter Nink (-287)
- Sabine Massoth (-315)
- Ulrich Schulz (-309)

Haustechnik, Schlüssel-/Codekartenausgabe, Fahrdienstplanung

Öffnungszeiten Mo - Do 13.00 - 14.00 h, Fr 11.00 - 12.00 h

- Dieter Steinbach (-221)
- Theodor Kopietz (-151)
- Gerardus de Hond (-151)

Projektorganisation, Handkassen

Öffnungszeiten Mo - Fr 11.00 - 17.00 h

- Christof Groos (-161)
- Susanne Ritter (-143)

Anmeldung, Poststelle, Telefonzentrale, Handvorschuss

Öffnungszeiten Mo - Do 8.00 - 16.30 h, Fr 8.00 - 15.00 h

- Marietta Thurmes (-267)

Haushalt (Aufstellung, Bewirtschaftung), Steuern

- Henrike Esgen (-263)

Beschaffung, Rechnungswesen (außer Projekte),
Inventarverwaltung

- Sylke Rauhut (-114)
- Miriam Dehn-L'Hajoui (-339)

Verwaltung von Projekten und Seminaren, Beschaffung und
Rechnungswesen, Handkassen

- Barbara Rausch (-153)

Kosten/Leistungsrechnung, Hs.-berichtswesen/-entwicklungsplan,
Drittmittelverwaltung

- Janet Schlickum (-326)

Buchungs- und Kassenwesen

- Beatrix Wheeler (-311)
- Sherrie-Ann de Sogun-Fischer (-311)

Personalangelegenheiten

- Thomas Hauch (-134)

Personalkostencontrolling, Personalnebengebiete

- Ramona Pelikan (-272)

Hilfskräfte, Reisen, Urlaub/Krankheit, Aus- und Fortbildung

- Günay Tuncer (-272)

Studiensekretariat

Peter-Welter-Platz 2, 50676 Köln

Telefon 0221 - 20189 119

Fax 0221 - 20189 298

e-mail: studoffice@khm.de

Öffnungszeiten:

Montag - Donnerstag 10.00 - 13.00 h

Donnerstag 14.00 - 16.00 h

Freitags 10.00 - 13.00 h nur für Studierende
der Kunsthochschule für Medien.

Um schriftliche Anmeldung wird gebeten;
eine Anmeldeleiste hängt aus.

■ Claudia Warnecke (-249)

■ Christina Heimann (-119)

Gleichstellungsbüro

Gleichstellungsbeauftragte

■ Ute Hörner (hoerner@khm.de)

■ Maren Mildner (mg-office@khm.de)

Weitere Mitglieder des Gleichstellungsteams:

Karin Harrasser, Echo Ho, Anneka Metzger, Janet Schlickum, Stefanie
Stallschus, Claudia Trekel, Karin Lingnau, Tine Tillmann (Hilfskraft)

und die Studentinnen:

Eka Bibileishvili, Maribel Chavez, Irina Decker-Stephan, Laura
Popplow, Hui Juan Qu, Roshanak Zangeneh

Sprechzeiten nach Vereinbarung

Email: gleichstellen@khm.de

Das Büro für Gleichstellung befindet sich im Gebäude
Peter-Welter-Platz 2, 3. OG, Raum 3.05

www.gleichstellen.de

Studierendenparlament und AStA

Die studentische Mitbestimmung an der KHM untergliedert sich in zwei Bereiche:

Das Studierendenparlament (StuPa)

Das StuPa stellt als (mehr)monatlich tagendes Parlament so etwas wie das meinungsbildende Organ der Studierendenschaft dar. Es vertritt dabei die Belange der Studierenden gegenüber den Lehrenden und der Verwaltung. Die Tagungen werden öffentlich bekannt gegeben und sind für jeden zugänglich.

Im StuPa wird darüber entschieden, welche Aktionen im Namen der Studierendenschaft durchgeführt werden. Dies betrifft z.B. Proteste gegen Studiengebühren und Hinweise auf hochschulinterne Missstände.

Außerdem sind alle studentischen Beisitzer in Kommissionen und Sitzungen dem StuPa gegenüber verpflichtet, über aktuelle Geschehnisse an der Hochschule zu berichten. Weiterhin sind die so gesammelten Informationen in Form von Protokollen für die Studierenden über das Protokollarchiv einsehbar.

Protokollarchiv: <http://asta.khm.de>

Email: stupa@khm.de (erreicht alle Mitglieder)

Der Allgemeine Studierendenausschuss (AStA)

Der AStA konzentriert sich auf die gemeinschaftlichen Aufgaben. Dies betrifft die Organisation der Kasse und des Semesterbeitrags, Betreuung der Studierenden bei Schadensfällen, Veranstaltung von Parties und Konzerten sowie die Betreuung der Kommunikation zwischen StuPa, AStA und Studierenden über elektronische Telemedien.

Nähere Informationen zur Abwicklung von Ausleihschäden und zur Beratung von Auslandsausleihen gibt es in der Ausleihe oder bei unseren „Versicherungsexperten“, Öffnungszeiten hängen an der Tür des AStA-Raums.

Der AStA trifft sich etwa vierzehntäglich, Besucher sind nach Anmeldung willkommen.

Ort: AStA-Raum, Peter-Welter-Platz 2, Erdgeschoss links (neben dem Studiensekretariat), Tel: 20189-166, Fax: 20189-158 (besser Email schreiben!), Infos über die weiteren AStA- und StuPa-Mitglieder hängen im Schaukasten am Peter-Welter-Platz 2 aus.

Email: asta@khm.de bzw. asta-versicherung@khm.de, Internet: <http://asta.khm.de>

Geräteausleihe

Filzengraben 18-24

Geräterücknahme

Montag - Freitag, 10.00 - 12.00 h

Geräteausgabe

Montag - Donnerstag, 13.00 - 16.15 h

Freitag, 13.00 - 15.15 h

Reservierung

Montag - Donnerstag, 10.00 - 11.30 h mit Buchungstermin

Vorbestellungen werden nur bei Vorlage von vollständig ausgefüllten Ausleihscheinen vorgenommen. Ausleihscheine liegen im Eingangsbereich aus.

Die Ausgabe von Geräten erfolgt nur bei Vorlage eines bei der Vorbestellung unterschriebenen Ausleihscheins. Material wird nur gegen Vorlage von bewilligten Projektkalkulationen ausgegeben. Projektanmeldung über Susanne Ritter.

Verantwortliche Verwaltung des Ausleih-Equipments:

- Harald Haseleu / Christian Turner (-243)
- Geräte- und Materialausgabe (-234)

Zur Ausleihe berechtigt sind nur Mitglieder der Kunsthochschule für Medien Köln.

Bibliothek/Mediathek

Die Bibliothek/Mediathek bietet einen inhaltlich herausragenden Buch- und Medienbestand zur zeitgenössischen Kunst. Die Sammelschwerpunkte Medienkunst, interdisziplinäre und multimediale Kunstformen, künstlerische Fotografie, Mediendesign, Medientheorie und -archäologie sowie Film und Fernsehen sind überregional einzigartig. Darüber hinaus erhält die Bibliothek/Mediathek besondere Bedeutung durch einen umfangreichen Bestand an Spiel- und Dokumentarfilmen, Experimentellen Filmen, Kunstvideos und Musik. Als Hochschulbibliothek unterstützt sie Lehre, Forschung und künstlerische Arbeit an der Kunsthochschule für Medien Köln. Sie ist überregional sowohl Medien- und Literaturarchiv als auch Informations- und Service-Einrichtung für die professionelle Recherche von Künstlern und Wissenschaftlern. Der Bestand der Bibliothek/Mediathek wächst jährlich um rund 3.000 Medien und umfasst 2009 rund 50.000 Titel. Rund 100 Zeitschriften werden laufend gehalten. Bücher und AV-Medien sind frei zugänglich aufgestellt und können an 14 Lese- und Arbeitsplätzen sowie 7 AV-Plätzen genutzt werden. Der Katalog der Bibliothek ist erreichbar unter <http://www.bibliothek.khm.de>

Overstolzenhaus Rheingasse 8, Tel. 20189-160, Fax 20189-109, e-mail: bibliothek@khm.de, www.khm.de

Öffnungszeiten

- Vorlesungszeit: Mo-Do 10.00 - 18.00 h, Fr 10.00 - 15.00 h
- Vorlesungsfreie Zeit: Mo-Do 13.00 - 16.30 h, Fr 13.00 - 15.00 h

Ausleihe für Studierende von Donnerstag bis Montag.

Leitung: Birgit Trogemann, Anke Limprecht

Bücher: Andrea Hempfen-Mammes, Daniela Reisner, Katja Nerger

AV-Medien: Andrea Lindner

Ausleihe: Ursula Büchel

Projektarchiv der Kunsthochschule für Medien Köln

Peter-Welter-Platz 2, 1.Obergeschoss, Räume 1.30 - 1.32
Telefon: 20189 180
Fax: 20189 17
E-mail: archiv@khm.de

Geöffnet montags und mittwochs jeweils von 10.00 - 13.00 h
Archivmitarbeit: Rami Hamze und Verena Maas. Leitung: Ute Dilger

Im Projektarchiv werden alle an der Kunsthochschule für Medien Köln von Studenten und Fellows produzierten Arbeiten archiviert und dokumentiert. Die MitarbeiterInnen des Archivs setzen sich für die Präsenz und Verfügbarkeit der Projekte für eine interne und externe Öffentlichkeit ein. Das Archiv unterstützt die Arbeit der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit und organisiert den Verleih der Arbeiten für Festivals, Hochschulpräsentationen und Ausstellungen. Von Vor-/Diplomen sowie 1. und 2. Projekt ist ein Pflichtexemplar einzureichen.

Das Projektarchiv gewährleistet die materialgerechte Lagerung der Träger (Film, Video, Foto, Dia, CD-ROM, etc.) und archiviert sämtliche Text-, Ton- und Bilddokumentationen der Arbeiten (schriftliche Diplomarbeiten, Drehbücher, Ausstellungskataloge, Video- und Fotodokumentationen von Installationen etc.). Sämtliche Informationen zu den Projekten und den AutorInnen werden in einer Datenbank gesammelt und auszugsweise über die Homepage der Kunsthochschule für Medien Köln (www.khm.de/projektliste) öffentlich zugänglich gemacht.

Studierende und Absolventen können ihre Projekte jederzeit auch online in die Datenbank des Projektarchivs eintragen
www.khm.de/online-eintrag/

Die Projekte werden dann in die Datenbank des Archivs aufgenommen und, wenn sie vollständig sind, umgehend auf unserer Webseite veröffentlicht.

Festivalbüro

Peter-Welter Platz 2, 1.Obergeschoss, Räume 1.10 und 1.15

Mit dem Festivalbüro unterstützt das Referat für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit Studierende der KHM, ihre Filme und Videos bei Festivals zu bewerben.

Studierende können ihre Film- und Videoproduktionen (nach dem Vordiplom) mit Unterstützung der KHM bei Festivals einreichen, die im monatlichen Newsletter des Festivalbüros empfohlen werden. Die Anmeldungen müssen fristgerecht mit Sichtung-DVD und Informationen zum Projekt und Autor im Regal des Festivalbüros, 1. Etage, Peter-Welter-Platz 2, links, hinterlegt werden.

Voraussetzung hierfür ist die vollständige Anmeldung des Projekts im Projektarchiv der KHM, sowie eine unterschriebene Selbsterklärung, dass alle Rechte Dritter an der Produktion für eine Veröffentlichung der Arbeit eingeholt wurden.

Im Wintersemester finden drei Einführungsveranstaltungen zur Arbeit des Festivalbüros statt: am Montag, 26. Oktober, 30. November und 18. Januar, jeweils 17.00 h, Treffpunkt am Festivalregal.

Das Festivalbüro wird von Ute Dilger geleitet (Sprechstunde täglich von 12.00 - 13.00 h) und von den Hilfskräften Sonja Hofmann (Versand der Einreichungen) und Oliver Filser (Disposition und Versand Vorführkopien) unterstützt.

Ausstellungsbüro

Peter-Welter-Platz 2, 1. Obergeschoss, Raum 1.14

Im Ausstellungsbüro werden interne wie externe Ausstellungsprojekte der KHM konzipiert und organisiert. Zentral ist dabei die Programmierung des Ausstellungsraums glasmooq (Filzengraben 2a) und die Betreuung von regelmäßigen Veranstaltungen, wie u.a. der Jahresausstellung, der Sonderschau auf der Art Cologne, der Langen Nacht der Kölner Museen, dem Spiridon Neven DuMont-Preis, sowie externen institutionellen Anfragen. Außerdem werden Studierende der KHM bei eigenen Ausstellungenvorhaben in konzeptioneller wie organisatorischer Hinsicht beraten.

glasmooq, der neue Ausstellungsraum der KHM, wurde im Februar 2009 eröffnet. Gezeigt werden programmatische zeitgenössische und historische künstlerische Positionen internationaler Künstler/innen sowie Ausstellungen von Studierenden und Künstler/innen, die an der KHM studiert haben. Als weitere Ausstellungsfläche steht Studierenden das Studiofoyer zur Verfügung. Für beide Ausstellungsräume können sich Studierende mit Projektvorschlägen bewerben. Details unter www.khm.de/glasmooq.

Das Ausstellungsbüro wird geleitet von Heike Ander (-213, heike.ander@khm.de). Sprechzeiten nach Vereinbarung.

Kölner Studentenwerk

Universitätsstr. 16, 50937 Köln, Servicehaus
Tel. 0221-94265-113, Fax -115, info@kstw.de, www.kstw.de
Geschäftsführer: Dr. Peter Schink

Service rund ums Studium
www.kstw.de: Öffnungszeiten, Bewerbungsunterlagen,
Mensaspeiseplan, Veranstaltungstermine

InfoPoint: Erste Anlaufstelle für Studierende mit Express-Service, u.a.:
Erstberatung und Anträge zu Wohnen, BAföG ect. in der UniMensa

Wohnen: 4.600 hochschulnahe, preiswerte Wohnhausplätze,
Bewerbung online und im Servicehaus, Mo-Fr von 9.00 - 12.00 h,
Tel. 94265-218 bis -222

Studienfinanzierung mit Internetforum: BAföG für Kölner
Studierende, Vermittlung von KfW-Studienkrediten,
Studienabschlussdarlehen der Daka, Beratung zu
Studienbeitragskrediten der NRW-Bank im Servicehaus, Di-Do von
9.00 - 12.30 h, Tel. 94265-0, bafoeg@kstw.de

Psycho-Soziale Beratung mit Schreibzentrum: Servicehaus, Tel. 0221-
168815-0, www.schreibzentrum.com

Kultur/Internationales: Veranstaltungen zur Integration ausländischer
Studierender, Termine etc., Tel. 94265-327, ki@kstw.de

**Verein der Freunde der Kunsthochschule für Medien
Köln e.V.**

Vereinszweck

Der Freundeskreis dient den bildenden Künsten in Köln, indem er die Kunsthochschule für Medien Köln und deren Studierende in vielfältiger Weise unterstützt. Um dieser Aufgabe wirkungsvoll nachkommen zu können, wirbt der Verein der Freunde der Kunsthochschule für Medien Köln neue Mitglieder.

Mitgliedschaft

Die Mitglieder des Vereins der Freunde der Kunsthochschule für Medien Köln e.V.

- werden zu den Veranstaltungen der Kunsthochschule für Medien Köln eingeladen,
- werden kontinuierlich über alle wichtigen Ereignisse an dieser Hochschule informiert,
- erhalten eine Jahresgabe.

Sie können Mitglied werden durch Zahlung eines Beitrags von

- mindestens 60,- Euro jährlich für Privatpersonen
- mindestens 150,- Euro jährlich für Firmen und Institutionen.

Als Stifter des Vereins gelten Privatpersonen oder Firmen, die einen einmaligen Beitrag von mindestens 1.300,- Euro leisten.

Gern geben wir Ihnen weitere Informationen. Bitte wenden Sie sich an den Vorsitzenden des Vereins, Henrik R. Hanstein, Kunsthaus Lempertz, Telefon 0221-925729-16; Fax: -6

Herausgeber:

Kunsthochschule für Medien Köln
Peter-Welter-Platz 2
50676 Köln
0221-20189 - 0
Fax: - 17; Studiensekretariat: - 119
www.khm.de

Redaktion: Andreas Altenhoff
Mitwirkung Gestaltung: Yvonne Wellie
Gesamtherstellung: Luthe Druck und Medienservice

Köln, August 2009

Legende zum Lageplan:

Aula	1
Cafeteria	
Nachbearbeitungsplätze	
Büros der Abteilung Technik	
Computerseminarraum	
Tonstudio	
Studio	
Ausstellungsraum „glasmooq“	2
Ateliers Kunst 1-4	
Film- und Videostudio A	3
Bibliothek/Mediathek	
Studiensekretariat	4
Rektorin, Kanzler, Anmeldung	
Projektorganisation, Projektarchiv	
Presse/Öffentlichkeit, akademische Angelegenheiten	
Bereichsassistentz Film	
Seminarräume 0.18, 4.4	
MinusEins Experimentallabor	
Klanglabor	5
Bereichsassistenzen Kunst, Wissenschaft	
Seminarräume 104 und 204	
Studio für visuelle Spezialeffekte	
Ateliers für Gestaltung, 3D, Zeichnen und Malen	
Informatiklabor 3	
Gleichstellungsbüro	
Verwaltung	
Seminarräume 018, 019	6
Geräteausleihe	
Film- und Videostudio B	
Modellbauwerkstatt	
Labor Medialer Raum	
Fotografiestudio und -labor	7
Digitale Bildbearbeitung	
Atelier transmedialer Raum	